

Weschnitz-Blitz

Kulturmagazin und Veranstaltungskalender - kostenlos und unabhängig

Nr. 153 Januar 2022

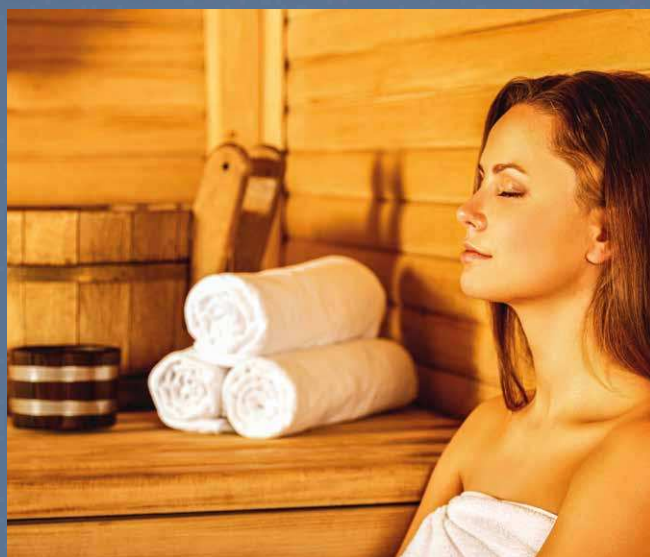
LITERATURAUSGABE

DAS NIBELUNGEN LIED

NEU INTERPRETIERT
VON REGIONALEN
AUTORINNEN
UND AUTOREN



Alles rund um Sauna & Wellness



BAUMAG
BAUFACHHANDEL

BAUMAG BAUFACHHANDEL
Georg Katzenmeier GmbH & Co. KG
Steiniger Weg 3
64668 Rimbach
Tel.: 06253/98 10-0
Fax: 06253/98 10-60
www.baumag-rimbach.de

ALLERWELTS LÄDCHEN
Öffnungszeiten Mi+Sa 10-12 Uhr



Die Welt *fair*ändern

Mörlenbacher Allerwelts-Lädchen, Weinheimer Str. 4

INHALT

Grußwort Bürgermeister	- - - - -	Seite 5
Einführung: Das Nibelungenlied	- - - - -	Seite 6
Autorinnen und Autoren	- - - - -	Seite 6
Rita Eberle-Wessner	- - - - -	Seite 8
Slarti Bartfass	- - - - -	Seite 10
Katja Gesche	- - - - -	Seite 11
Magazin	- - - - -	Seite 12
Michael Valentin	- - - - -	Seite 14
Mare Holzapfel	- - - - -	Seite 16
Lilo Beil	- - - - -	Seite 18
Martin Wessner	- - - - -	Seite 20
Magazin	- - - - -	Seite 22
Alexandra Wagner	- - - - -	Seite 24
Klaus Weber	- - - - -	Seite 25
Termine	- - - - -	Seite 28
Magazin	- - - - -	Seite 29
Egbert	- - - - -	Seite 30
In eigener Sache/Impressum	- - - - -	Seite 31

DAS TITELBILD

ist eine digitale Graphik aus dem Biber Studio unter Verwendung eines Eishöhlenfotos aus *wikipedia*.

MIT DER KRAFT
DER SONNE
LEBEN!

BIS ZU
1.000 €
RENDITE
PRO JAHR

SONNENSTROM INTELLIGENT VERWENDEN



Mit Photovoltaik- und Speichersystemen von IBC SOLAR nehmen Sie Ihr Energiemanagement selbst in die Hand. Sichern Sie sich bis zu 1.000 € Rendite im Jahr! Wir beraten Sie gern.

Ihr Spezialist für Photovoltaik
ENERMONTA
Erneuerbare Energien

Ihr Ansprechpartner:

Albin Strecker
Steinbühl 19
64668 Rimbach
Tel: 06253 - 63 03
Mobil: 0171 - 35 93 596
www.enermonta.de





Guten Tag, liebe Leserinnen und Leser,

zum drittenmal präsentieren wir Ihnen mit der Januar-Nummer des Weschnitz-Blitz eine Literatur-Ausgabe. Künstlerinnen und Künstler aus dem Weschnitztal haben sich literarisch, zeichnerisch und digital mit den Protagonisten des Nibelungenliedes befasst und diese in ein neues Licht gerückt. Die Ergebnisse verblüffen, machen lachen, geben Rätsel auf und regen zum Nachdenken an.

Wir bedanken uns bei den Autorinnen und Autoren für die kreativen Beiträge. Außerdem bedanken wir uns bei den Gemeinden Birkenau, Fürth, Mörlenbach und Rimbach für die finanzielle Unterstützung dieser kulturellen Arbeit.

Wir wünschen Ihnen Vergnügen und Anregung bei der Lektüre.

Ein glückliches, erfülltes und gesundes Neues Jahr für Sie!

K. Weber

Das Luftbild in der Dezember-Ausgabe lässt die Teiche am Hoppershof bei Rimbach durch die Büsche glitzern, im Hintergrund sieht man Zotzenbach.



**Viele
schaffen mehr.**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele gemeinsam. Diese Idee ist das Grundprinzip der Genossenschaftsbanken und gleichzeitig Motto unserer Crowdfunding-Initiative für gemeinnützige Projekte in der Region. Mehr Infos finden Sie unter: volksbank-musterstadt.viele-schaffen-mehr.de



VIELE SCHAFFEN
MEHR

 **Volksbank
Weschnitztal eG**



Milan Mapplassary

Erik Kadesch



Holger Schmitt

Volker Oehlenschläger

Liebe Leserinnen und Leser des Weschnitz-Blitz,

leider hat uns das Jahr 2021 doch weitere große Einschränkungen auferlegt. Die Hoffnung ist groß, dass wir jetzt im Jahr 2022 wieder zu einem Stück Normalität zurückkehren. Wir möchten allen Helferinnen und Helfern, die in der schwierigen Zeit für Hilfe und Unterstützung bereitstanden, danken.

Auch in diesem Jahr spüren alle Menschen, die in der Kunst, Kultur und Musik ihren Lebensinhalt haben, sehr große Einschränkungen. Aus diesen Gründen unterstützen die Bürgermeister des Weschnitztals auch in diesem Jahr die wertvolle Initiative des Weschnitz-Blitz.

Kunst, Kultur und Musik prägen unsere Gesellschaft und verbinden Menschen untereinander. Wir danken den beteiligten Künstlern in der aktuellen Ausgabe für Ihre wertvollen Beiträge.

Die Bürgermeister des Weschnitztal hoffen im nächsten Jahr unter anderem wieder auf öffentliche Veranstaltungen. Gerade die persönlichen Begegnungen sind für einen offenen Austausch, das Verständnis für fremde Kulturen und die Entwicklung der Beziehungen von großer Wichtigkeit.

Wir wünschen Ihnen einen guten Start in das neue Jahr 2022.

Herzliche Grüße

Erik Kadesch, Bürgermeister der Gemeinde Mörlenbach

auch im Namen von

Milan Mapplassary, Bürgermeister der Gemeinde Birkenau

Volker Oehlenschläger, Bürgermeister der Gemeinde Fürth

Holger Schmitt, Bürgermeister der Gemeinde Rimbach

SOUNDFABRİK

Musikfachgeschäft Musikschule

Hauptstrasse 23 64658 Fürth Tel. 06253-23206

**ODENWÄLDER
BAUMASCHINEN**

Wenn der Winter zuschlägt...

... haben wir den passenden Frustschutz!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Verkauf - Miete - Service

Zentrale Mörlenbach
Weinheimer Str. 58-60
69509 Mörlenbach
06209 718-0

Standort Ludwigshafen
Industriestraße 59
67063 Ludwigshafen
0621 67020-30

BAUGERÄTE CENTER
Fachmarkt für Bau und Industrie

**Baumaschinen Baugeräte
Werkzeuge**

**Gartenwerkzeuge
Gartengeräte Berufsbekleidung**

www.baugeraetecenter.de

DAS NIBELUNGENLIED

(kag) Es ist eine mittelalterliche Erzählung, die jahrhundertlang vergessen und später zum „Schicksalslied der Deutschen“ verklärt wurde: das Nibelungenlied. Die heute bekannte Version stammt aus dem frühen 13. Jahrhundert, doch manche Motive sind älter und greifen auf nordische Sagen zurück. Erzählt wird im Nibelungenlied eine Geschichte rund um Machtgelüste, Liebe, Intrige und Verrat, die die Menschen auch heute noch fasziniert.

Historisch angesiedelt ist die fiktive Erzählung in der Zeit der Völkerwanderungen, wird doch als reale Person Etzel, gleichzusetzen mit dem Hunnenkönig Attila, erwähnt; der lebte und herrschte im fünften Jahrhundert.

Hauptcharakter in der Sage ist der junge Held Siegfried. Er begehrt die schöne Burgunderprinzessin Kriemhild, die mit ihren Brüdern Gunther, Gernot und Giselher sowie ihrer Mutter Ute in Worms lebt. Zuvor schon hat Siegfried den Drachen Fafnir erschlagen, in seinem Blut gebadet und sich den Schatz der Nibelungen angeeignet, den der Zwerg Alberich bewacht. Das Baden in Blut machte Siegfried unverwundbar bis auf eine Stelle, auf der beim Blutbad ein Lindenblatt auf seinem Rücken klebte.

Siegfried hilft Gunther durch Tricks und Betrug, die isländische Königin Brunhild zu erobern. Dafür darf er dann auch Kriemhild heiraten. Viele Jahre später erfährt Brunhild die Wahrheit über diese Täuschung. Hagen drängt darauf, Siegfried ermorden zu lassen; neben Brunhilds Schmach geht es ihm auch um die gefährdete Herrschaft der Burgunder und den Nibelungenschatz.

Für einen Jagdausflug sticht Kriemhild auf Bitte Hagens hin ein Kreuz auf jene Stelle, an der Siegfried verwundbar ist. Hagen ersticht Siegfried dann an einer Quelle.

Viele Jahre später rächt sich Kriemhild. Sie heiratet König Etzel (Attila). Bei einem Fest, zu dem die Burgunder geladen sind, kommt es zum großen Gemetzel, das bis auf Etzel keiner der Hauptcharaktere überlebt.

In der Sage, von der verschiedene Fassungen existieren, mischen sich alte germanische Sagenstoffe mit Vorstellungen der höfischen Liebe des hohen Mittelalters. Die Geschichte war nach ihrer Entstehung sehr populär, geriet aber dann in Vergessenheit. Erst im 18. Jahrhundert wurde sie wiederentdeckt und neu veröffentlicht. Dem folgten im 19. Jahrhundert einige Neubearbeitungen und -interpretationen, von denen Wagners Opernzyklus „Der Ring des Nibelungen“ wohl heute am bekanntesten ist. Die Wagner-version passt sich in den erstarkenden Nationalismus ein. Kein Wunder, dass die vermeintliche „Nibelungentreue“ mit einem Schuss germanischen Heldentums auch den Nationalsozialisten gut gefiel.

Inzwischen hat der Sagenstoff Einzug in die populäre Literatur vor allem in Fantasybereich gefunden. Ebenso wurde die Sage mehrfach verfilmt, darunter in der bekannten Stummfilmvariante von Fritz Lang (1924).

Odenwaldgemeinden wie Grasellenbach werben damit, dass sich bei ihnen die einzig wahre Siegfriedquelle befindet, und zahlreiche Drachen sowie Plastiken der Sagenfiguren zeugen vom Versuch, den Kreis Bergstraße als „Nibelungenland“ touristisch zu vermarkten.

Für diese Ausgabe hat der Weschnitz-Blitz Künstler und Künstlerinnen aus der Region gebeten, die Figuren aus dem Nibelungenlied lebendig werden zu lassen. Und das haben sie getan – in Kurzgeschichten, Illustration, Gedicht, Essay und Graphic Novel, sogar auf Instagram.



Alles rund ums Buch!

Der Buchladen

**Allen Bücherwürmern
die besten Wünsche fürs neue Jahr**

... und sollte mal der Lesestoff ausgehen –
an uns soll es nicht liegen!

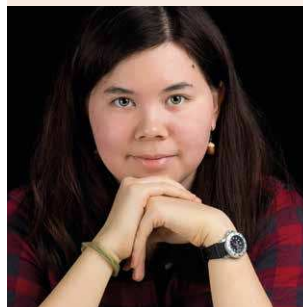


Inh. A. Ohlig • Birkenau • Hauptstr. 87 • ☎ 0 62 01- 846 33 15
Email: derbuchladen.birkenau@t-online.de • www.derbuchladen.info

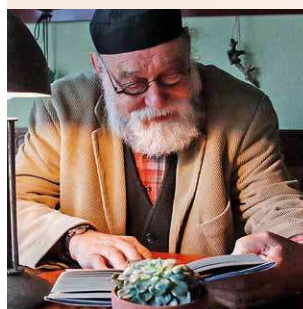
AUTORINNEN & AUTOREN



Slarti Bartfass (*1972), wohnhaft in Fürth (an anderer Stelle auch Slartibartfass geschrieben) ist Planeten-Architekt in einer beliebten Science-Fiction-Serie. Als sein Hauptwerk gelten die norwegischen Fjorde.



Mare Holzapfel, (* 2001) aus Zotzenbach, studiert 'Virtuelle Realitäten' in Heidelberg. Sie verwendet gerne traditionelle Medien wie Aquarellfarben und Alkohol-Marker, arbeitet aber auch mit digitalen Zeichenprogrammen. Damit traditionellen, skizzenhaften Stil zu imitieren, findet sie interessant.

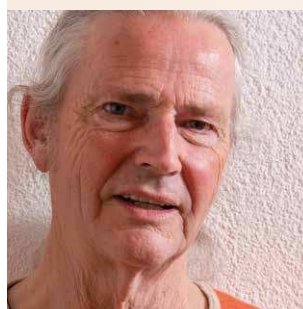


Michael Valentin: „...wenn ich mal, dann singe ich – wenn ich sing, dann koche ich – wenn ich koch, dann knipse ich – wenn ich knips, dann lese ich – wenn ich les, dann schreibe ich – wenn ich schreib, dann schaffe ich – wenn ich schaff, dann denke ich – wenn ich denk, dann lebe ich – **wenn ich leb, dann liebe ich...**“



Alexandra Wagner (*1998)
„Ich habe seit ich denken kann große Lust am Schreiben. Es fing an mit Tagebüchern, Fanfiction und Songschreiberei. Am liebsten verbinde ich beim Schreiben Gefühl mit Verstand; Emotion mit Logik. So wird aus einem intensiven Gefühlsausbruch schnell eine Analyse – so auch in

meinem Beitrag zu Brünhild. Viel Spaß beim Lesen!“



Klaus Weber (*1951) hat in Kassel Kunsterziehung und Gesellschaftslehre für das Lehramt studiert und 14 Jahre lang am AKG in Bensheim unterrichtet. Inzwischen hat er ein Grafikbüro, gibt ein Kulturmagazin heraus und macht Kunst, gerne Acrylbilder, Denkmäler und Comics.



Dr. Martin Wessner (*1966) studierte Informatik und Berufspädagogik in Darmstadt, die Promotion zum Dr.-Ing. erfolgte 2004. Seit 2014 ist er Professor an der Hochschule Darmstadt mit den Themenschwerpunkten Medientechnologie, Mediendiktik und Visuelle Kommunikation/Fotografie. Er lebt seit

1999 in Mörlenbach und gibt auch als Kreativer in verschiedenen Bereichen gesellschaftliche Impulse.



Lilo Beil (*1947) als Tochter eines protestantischen Pfarrers geboren, wuchs in der Südpfalz auf. Sie unterrichtete von 1972-2008 Englisch und Französisch an der Martin-Luther-Schule Rimbach. Die Autorin veröffentlichte 13 Kriminalromane und 5 Erzählbände, ferner erschienen zahlreiche Kurzgeschichten und

Gedichte in Anthologien. Lilo Beil wohnt mit ihrem Mann in Birkenau-Hornbach. In ihren Werken beschäftigt sich die Autorin mit Themen aus Geschichte und Gesellschaft.



Rita Eberle-Wessner (* 1961 in Mörlenbach) studierte Kunstgeschichte und Deutsch für das Lehramt. Von 1988 bis 2003 war sie als freischaffende Künstlerin tätig, seit 2003 unterrichtet sie als Kunsterzieherin an der MLS Rimbach. Daneben arbeitet sie auch als Fotografin und schreibt als freie Journalistin für regionale Zeitungen.



Katja Gesche (*1973) hat in Heidelberg Politologie, Soziologie und Psychologie studiert und in Stuttgart in Politikwissenschaft promoviert. 2010 veröffentlichte sie den Odenwälder Heimatkrimi „Feuerrad“. Seit 2012 schreibt sie als freie Journalistin für das Starkenburger/Bergsträßer Echo sowie seit 2014 für den

Weschnitz-Blitz. Sie lebt in Mörlenbach und liebt ihren Mann Daniel, Katzen, Literatur und den Wald.

rita eberle-wessner

BRÜNHILDS HEIMWEG

Puh, geschafft! Endlich ist das Taxi da. Drei Stunden Workshop mit der DEHOGA in Grasellenbach: „Neue Marktchancen durch innovatives regionales Branding“. Ob da bei den Odenwäldern was hängengeblieben ist?

Immerhin haben sie sich meinen Vortrag ja richtig was kosten lassen. Brünhilde Isenstein von der Wormser Agentur „Nibelung“ ist schließlich nicht irgendwer. Das Hotelzimmer in Grasellenbach war ja ganz nett. Aber jetzt hab ich echt genug von den Apfelwein- und Handkäse-Gesichtern.

Der Taxi-Fahrer fragt, ob er über Aschbach oder durch die Leberbach fahren soll. „Fahren sie so, wie es am schnellsten ist“, meine ich, Hauptsache weg hier. „Oam Zotzebecher Kreisel un oan de B38a Bauschdell kennt Schdau soi!“ Bin ich der Fahrer oder er, denke ich.

In Worms wird mich mein Chef, Gunther, erwarten. Heimlich nenne ich ihn Günni, dabei hat er echt ein Auge auf mich geworfen. Eigentlich spiele ich ja gar nicht in seiner Liga, oder besser, er nicht in meiner. Wenn ich wollte, könnte ich ihn zusammenfalten und an einen Nagel an der Wand hängen. Ich frage mich wirklich, was mich da geritten hat, als Top-Absolventin mit MBA von der London School of Economics in diese Agentur einzutreten.

Siggi hat mich damals überredet, hier anzufangen. Ich kenne ihn flüchtig von früher, Siegfried, den Rheinländer mit seinem As-tralkörper und seinem schlaun Köpfchen. Blöd, dass er nicht der Chef ist, sondern nur Angestellter bei Günni. Ja, Angestellter, aber irgendwie kann und darf Siggi alles und Günni hört auf ihn. Bloß, weil er mit Günnis Schwester rummacht. Mit Kriemhild mit ihrem Puppengesicht und dem zuckersüßen Augenaufschlag. Jaja, Blut ist halt dicker als Wasser.

Und dann gibt's da noch Hagen in der Agentur, den chieft marketing director. Der stotzt vor Kraft, ist pfälzischer Meister im Body-Building und geht dreimal wöchentlich pumpen. Der macht irgendwie sein eigenes Ding, aus dem werde ich nicht so recht schlau. Ist immer schlecht gelaunt und erwartet, dass die Frauen ihm Kaffee kochen. Aber trotzdem scheint ihm an der Agentur

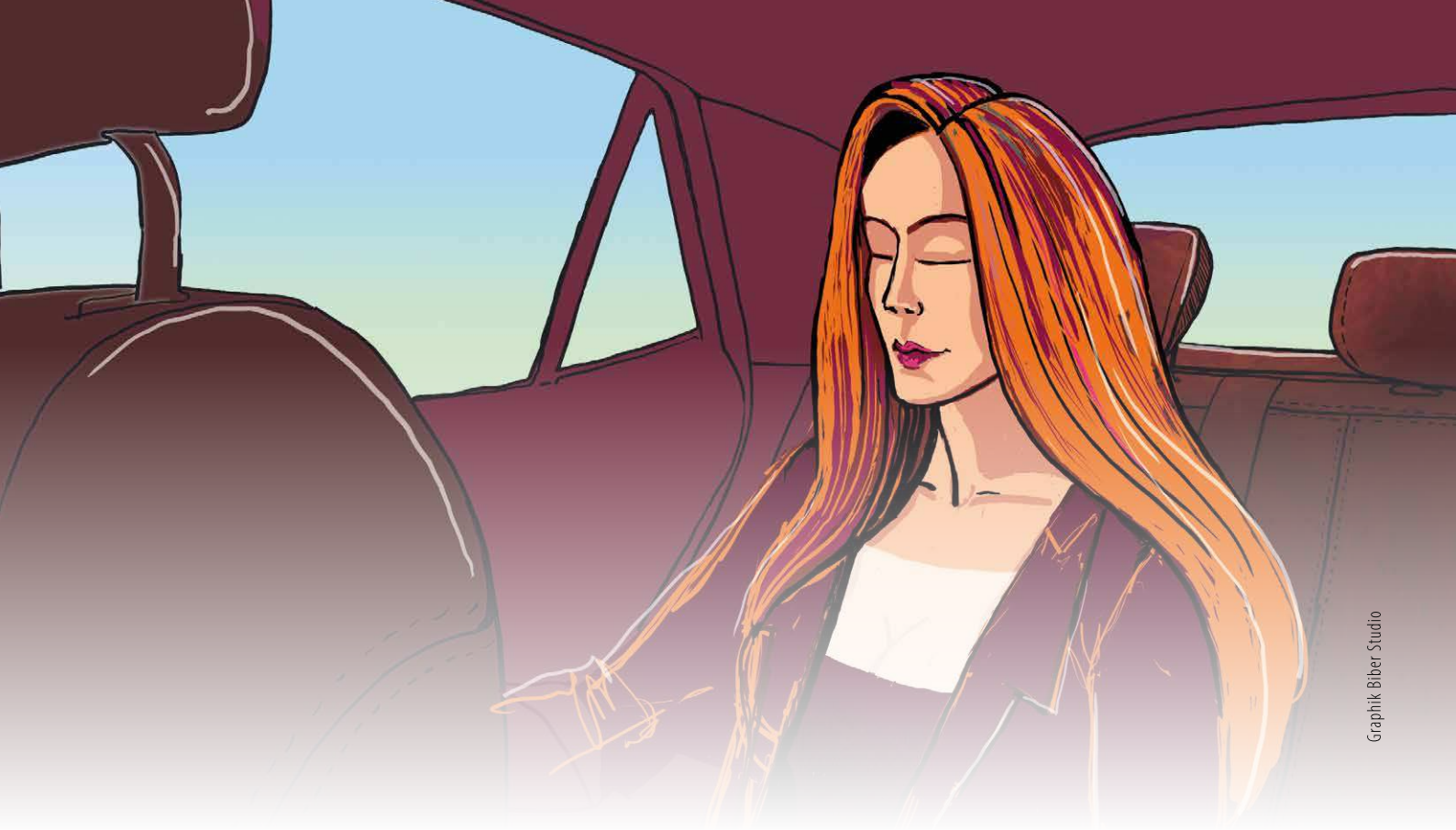
was zu liegen, denn er hat sich vor kurzem den Schriftzug Nibelungentreue“ als Tattoo auf die Wade stechen lassen.

Ach nee, jetzt stehen wir tatsächlich im Stau. Dann geht's im Schrittempo an einer halbseitigen Sperrung vorbei. Fahrbahnerneuerung! Ich sehe da aber überhaupt keinen, der arbeitet! Wie wollen sie denn so die Scharen von Ausflüglern in den Odenwald locken?

„Um woas isses doann in ihm Vortroach goange, Frolleinsche“ fragt der Taxi-Fahrer. „Um Branding“. „Hä?“ „Aufbau einer Marke durch ein Alleinstellungsmerkmal, das von Kunden mit good vibes verbunden wird.“ Ich merke, dass ich das noch anschaulicher erklären muss. „Der Odenwald mit seinen Locations und Gaststätten war das Jagdrevier der Nibelungen. Das Nibelungenlied kennt jeder“ („Hoffentlich“ füge ich in Gedanken hinzu) Wenn wir die Gegend hier „Nibelungenland“ nennen, macht sie das zu etwas Besonderem und alle wollen sie besuchen. Das bietet gute und neue Marktchancen.“ „Sou sou, woann sie des saache...“ murmelt der Fahrer vor sich hin.

Boah, der nächste Stau! Schon wieder ne Baustelle hinter dem Tunnel bei Weinheim. Grinsend sehe ich vor meinem inneren Auge Siggi in seinem Porsche und Hagen in seinem Hummer um die Wette in den Odenwald brausen, um dann fluchend im Stau stecken zu bleiben. Neulich waren sie im Gasthaus „Zur Frischen Quelle“, und Hagen hat Siggi unter den Tisch gesoffen. Tja, das ist eine von Siggis wunden Stellen. Gut zu wissen, das muss ich mir merken.

Ich fragte mich immer, von was sich Siggi den Porsche überhaupt leisten kann. „Ich hab 'nen Goldschatz in Rhein gefunden“ unkte er, wenn man ihn danach fragte. In Wirklichkeit war er vor ein paar Jahren am Drachenfels klettern, ist wegen eines fehlenden Sicherungshakens abgestürzt und hat sich das Schulterblatt angebrochen. Er hat die Betreiber verklagt und sich an dem Schmerzensgeld eine goldene Nase verdient. Hihi, den Porsche hat er übrigens vor ein paar Tagen gegen eine Linde gefahren und geschrottet.



Graphik Biber Studio

Seine Position in der Agentur stinkt mir schon ziemlich, und ich frage mich echt, wie er es immer schafft, die geilsten Aufträge an Land zu ziehen. Als ob er Zauberkräfte hätte! Und Kriemhilde, das Püppchen! Was kann die überhaupt, außer Schwester von Günni zu sein? Was findet er an der?

Manchmal denke ich, ich bin im falschen Film gelandet. Ich könnte mit meinem Abschluss in den besten Agenturen der Welt arbeiten, stattdessen muss ich mich hier mit der Vermarktung von Kochkäse und der Vernetzung von Milchkanne mit Gießkanne beschäftigen. Da fühle ich mich schon ein wenig verarscht und am liebsten würd ich dem Scheißladen hier alles hinschmeißen...

„Wormatia Marketing Agency Nibelung“, dieses Sprachgemisch soll Internationalität beweisen. Haha, ich find's ziemlich cringe aber immerhin haben wir mit Xanthen Transports Kunden von der niederländischen Grenze und mit Attila Arms bis nach Ungarn! Jetzt geht's durch den Nibelungenturm über die Nibelungenbrücke über den Rhein, dann sind wir in Worms. Der Taxifahrer bekommt ein großzügiges Trinkgeld, damit macht man sich Freunde. Ich öffne die Tür zur Agentur und rieche schon wieder

Kriemhilds scheußlich süßes Parfüm. Als ich meinen Mantel an den Haken hänge, fällt mir auf, dass mein Gürtel fehlt. Und mein Ring auch. Habe ich den im Hotelzimmer liegen lassen? Trotz der guten Luft in Grasellenbach habe ich die ganze Nacht schlecht geschlafen und geträumt, dass ich mit jemandem kämpfe. War wohl zu viel Odenwälder Bub abends zuvor an der Bar.

„Na, erfolgreich?“ fragt Günni. Ich nicke. „Na also“, meint er gönnerhaft. „Siehst du, ich habe gleich gesagt, dass die gut ist“ säuselt Kriemhild mit einem hämischen Seitenblick auf mich Sigg an. Ich könnte sie glatt erwürgen!

Dann höre ich energische Schritte auf der Treppe, die Tür fliegt auf und unser bester Kunde Batthias Milkes stürmt herein. Volles Haar, braungebrannt. Mit einer einzigen Armbewegung wischt er all unsere Papiere vom Tisch. „Lasst das mal mit dem Nibelungenland! Ich hab was viel besseres! Wir setzen jetzt auf die Kraft der Sonne, ich hab da Pläne für eine Solardraisine, die erste der Welt. Ist auch schon so gut wie finanziert! Ich hab da 'nen Topf voll Gold im Rhein gefunden“ sagt er siegessicher grinsend.

„Oh nein!“ denke ich. ■

DR. KILIAN, BOMRICH & KOLLEGEN

Rechtsanwälte ■ Fachanwälte ■ Notare

**Erb- und Familienrecht, Immobilien- und Gesellschaftsrecht,
Miet- und Wohnungseigentumsrecht, Verkehrs- und
Strafrecht, Vertrags- und Arbeitsrecht, Nachfolgeplanung,
Nachlassabwicklung, Testamentsvollstreckung**

Heppenheimer Straße 24, 64658 Fürth, Tel.: 06253/4001
Mail: info@drkilian.de, Web: www.drkilian.de

DR. WINFRIED KILIAN

Rechtsanwalt und Notar

SVEN BOMRICH

Rechtsanwalt und Notar

DR. WINFRIED KILIAN SEN.

Rechtsanwalt und Notar a.D.

MARION MUDDERMANN

Rechtsanwältin

IRINI GEIB

Rechtsanwältin



SLARTI BARTFASS

ALBERICHS MAHNUNG

Klein von Gestalt, doch groß an Macht und Würde,
bereit zu tragen, manche schwere Bürde,
so zeichnen einst und heut die Schreiber mich,
den Zwergenkönig Alberich.

Einst wurd ich an Worten reich besungen,
hab mit Gestalten und Getier gerungen,
meine schützenden Arme haben umschlungen,
den riesigen Schatz der Nibelungen.

Ob einer nun badet in Drachenblut,
Dinge voll List und Gemeinheiten tut,
im Kampfe wütet wie besessen
- keiner konnt mit Alberich sich messen.

Doch gingen Jahrhunderte nun ins Land
und schmerzvoll habe ich erkannt:
Wo Zwergen einst Achtung entgegengebracht
wird bald über sie gar nur noch gelacht.

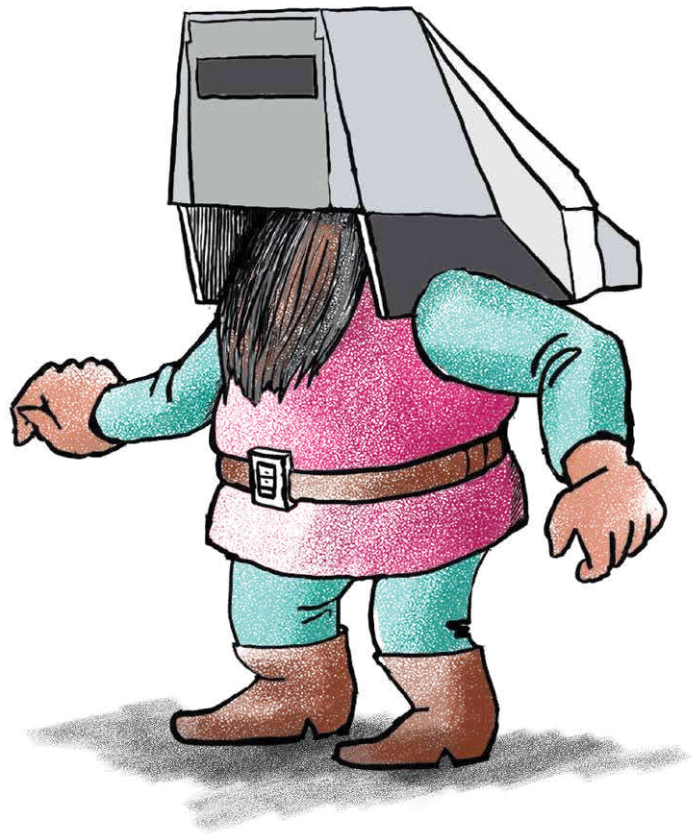
Was klein und nichtig, wird Zwerg genannt,
tumbe Wichtel im Hinter-den-sieben-Bergen-Land,
in Freizeitparks zur Schau gestellt,
oder als Witzfigur im Zirkuszelt.

Mein Name – aus Furcht einst nur leis ausgesprochen -
bringt im Tatort mein Blut wallend zum Kochen,
eine kleine Frau am kalten Totentisch,
wird geschmäht als Alberich.

Doch weh euch, ihr Spötter, ihr Selbstgerechten,
den Zwergenkönig könnt ihr nicht knechten,
Dekaden von Dekaden hab ich es ertragen,
doch nun wird meine Rache euch jagen.

Weh euch, ihr Ritter in Blechkarossen,
wenn ihr kommt durch die Gassen geschossen,
im Tale der Weschnitz, an des Odenwalds Hängen,
wird euer Gejammer alle Ohren bedrängen.

Durch die Tarnkappe entzogen eurer Blicke,
mache ich es mir zum Geschicke,
sobald ihr von übertriebener Eile getragen,
euch zu bremsen und zu packen am Kragen.



Graphik Biber Studio

Schwert Balmung zück ich, mit Blitzen aus Licht,
Erbarmen oder Gnade, kenn ich dabei nicht,
wer zu schnell sich mir nähert, den trifft der Hieb,
dem singt die Göttin der Rache ein verdientes Lied.

Wie ich einst schützte der Nibelungen Hort,
steh ich nun an den Gassen im Ort,
gewähr meinen Schutz Männern, Frauen und Kindern,
vor den gefährlichen Geschwindigkeitssündern.

Kein Blech und kein Metall kann euch schützen,
vor Alberichs roten Racheblitzen.
Ihr Speier und Spötter habt mich verlacht?
Statt fahrend geht ihr jetzt zu Fuß durch die Nacht!

Mag sein, so spricht es mancher Narre,
mein Antlitz gleicht einer Schubkarre,
Mit dem Namen Johnny werd ich gern bekleidet,
wenn die Furcht vor mir sich schnell verbreitet.

Doch wenn ein Blitz trifft euch mit Schwung,
so wars kein Schuss, sondern Balmung.
Getarnt, gewappnet und voller List,
der Zwergenkönig die km/h euch misst.

So rat ich euch hier und allemal:
Durchquert ihr der Weschnitz ihr herrliches Tal,
habt Achtung und Respekt vor Alberich dem Blitzler
und bremsst eure lauten, stinkenden Flitzer!

KATJA GESCHE

DER SCHATZ (FAFNIR)

Ich starrte auf die leeren Tresore. Barbarische Hände hatten sie gewaltsam aufgebrochen und den Inhalt gestohlen. Alle Kisten, alle Echtheitszertifikate, mein ganzer über viele Jahre gesammelter Schatz war verschwunden.

Ich hatte den nächtlichen Einbruch bemerkt, das Rumpeln und Krachen im Keller war unüberhörbar gewesen. Ich war die Treppe hinuntergeschlichen, einen schweren Kerzenständer als Waffe in der Hand, sicher ein lächerlicher Anblick. Die Diebe rempelten mich einfach zur Seite, lachend, die Beute in unförmige blaue Sporttaschen gestopft und über die Schulter geworfen. Als ich dem größten Dieb auf der schmalen Treppe den Weg versperren wollte, den Kerzenhalter drohend erhoben, stieß er mir vor die Brust und ich fiel, mich in meinen gestreiften Pyjama verheddernd, die Treppe hinunter. Mühsam rappelte ich mich auf, wankte in den Kellerraum und sah, dass alles fort war.

*

Die Münzsammlung hatte mir mein Vater vermacht. Ich hatte zwar als kleines Kind wenig anfangen können mit den nach Metall riechenden goldenen und silbernen Geldstücken, die mir unbekannte Köpfe zeigten und unverständliche Inschriften auf Latein. Doch mein Vater war aufgegangen in diesem Hobby. Jede freie Minute verbrachte der kleine, leicht zu übersehende, etwas käferartig wirkende Mann in seinem Kellerzimmer, wo gleich mehrere Tresore in die Wände eingelassen waren. Mein Vater arbeitete beim Finanzamt, vielleicht hatte er daher die Leidenschaft für Zahlungsmittel. Meine Mutter war wiederum hager und bitter, und ich suchte oft das Weite vor ihren Migräneanfällen, die sie noch galliger werden ließen als ohnehin schon.

Daher gewöhnte ich mir an, schon als Schuljunge viele Stunden am Tag mit meinem Vater in seinem Keller zu verbringen, wo wir unter Speziallampen abgegriffene römische Goldmünzen mit der Lupe untersuchten. Mein Vater wusste viel über die Geldstücke zu erzählen, und so lauschte ich ihm und schlug seltene Exemplare in dicken, lederbezogenen Folianten nach.

Meine beiden großen Brüder zeigten keinerlei Interesse an der Sammlung. Sie spielten Fußball, knutschten picklige Mädchen und machten sich über mich und meinen Vater lustig. Ich selbst litt schon damals unter einem harmlosen, aber entstellendem Hautausschlag und wusste, ich konnte den Älteren nicht nachziehen. Vielleicht war es aber auch Trotz gegen ihren Spott, weswegen ich mich immer intensiver mit der Sammlung beschäftigte.

Als ich Mitte 30 war, starb mein Vater plötzlich an einem Herzinfarkt. Er hatte mich in seinem Testament als Erben für die Sammlung eingesetzt, was mir nur logisch erschien. Doch plötzlich hatten meine Brüder ihr Interesse an Gold und Silber entdeckt, und so folgte ein langer Erbschaftsstreit, den ich dank eines gewieften Anwaltes mit ein paar kleinen juristischen Tricks gewann. Denn inzwischen liebte ich die Sammlung. Ich war nie aus meinem Elternhaus ausgezogen, und ich verbrachte jeden Abend im Keller.

Meine Mutter schwand kurz nach meinem Vater früh und überraschend leise an Krebs dahin, und ich fühlte mich erleichtert, als ich mein Heim und meine Sammlung mit niemandem mehr teilen musste.

Ich war nach der Schule in die Fußstapfen meines Vaters getreten und hatte Finanzbuchhalter gelernt. Immer zu still und zu farblos, dazu gezeichnet von der immer kräftiger erblühenden schuppigen Flechte, hatte ich bei meinen Mitmenschen nie Anklang gefunden. So war ich froh, dass ich dank Erbe und einiger gelungener Aktienspekulationen bald schon keinen Beruf mehr ausüben musste. Immer mehr liebte ich die Magie der glänzenden Münzen, für die ich gerne auf die Schönheit von fernen Ländern, der Natur oder gar Frauen verzichtete. An Aktivitäten außerhalb des Hauses hatte ich kein Interesse, und so wurde nicht nur meine schuppige Haut immer bleicher mit den Jahren, ich wurde auch menschenscheuer. Ich wusch mich nur unregelmäßig, und meine Haare ließ ich zu einem langsam ergrauenden dünnen Vorhang vor dem Gesicht wachsen. Ich hatte mir angewöhnt, darüber den alten Filzhut meines Vaters zu tragen, der mit den Jahren immer unförmiger und speckiger wurde. Auch meine Kleidung war alt, grau und muffig vom jahrzehntelangen Waschen mit billigen Seifenresten. Ich versuchte bei allen Ausgaben zu sparen, heizte kaum und aß nur das Nötigste. Der Rest meines Geldes wanderte in immer neue Münzen, die ich auf Onlineauktionen ersteigerte und mit zitternden Fingern auspackte, wenn sie geliefert wurden. Dabei tropfte mir vor Verlangen der Speichel aus dem Mund.

Manchmal sah ich Ekel in den Augen meiner Mitmenschen, wenn ich zum Einkaufsmarkt schlich. Hin und wieder klingelten Kinder an meiner Tür, um mir einen Streich zu spielen. Ich hörte ihr nervöses Kichern hinter den Nachbarshecken, wenn ich öffnete. Eigentlich sollte mich das nicht kümmern. Ich hatte einen unermesslichen Schatz, der nur mir gehörte. Und doch spürte ich in solchen Momenten die Einsamkeit wie eine dunkle Welle über mir zusammenschlagen.

*

Ich starrte immer noch auf die leeren Tresore und versuchte zu überlegen, was ich nun tun sollte. Mein Kopf wurde nicht klarer, und mir schwindelte. Als ich nach langen Minuten zum Telefon griff, um die Polizei zu rufen, sah ich, dass meine Hände glitschig waren vor dunklem Blut. Im gleichen Moment durchfuhr mich ein scharfer Schmerz. Der Dieb muss mir ein Messer in die Brust gerammt haben, als ich ihm die Treppe verspernte, doch im Schock hatte ich es zuerst nicht gespürt.

Ich ließ das Telefon fallen, ging in die Knie, und es war eine große, süße Erleichterung, die mich einhüllte. Bevor mir die Sinne endgültig schwanden, wünschte ich mir nur noch eins: Das die Diebe auch den Fluch mitgenommen hatten, der auf meinem Schatz lag.



**Darum kümmert sich
mein Vertrauensmann**
Die Haftungs- und Haftpflicht-
versicherung der LVM

Leb- & Vermögensschaden
Matthias Reinig

Bierhöwener Str. 16
59529 Mölln
Telefon 06208 1311
m.reinig@lvm.de

LVM
VERSICHERUNG



- Ganzheitliches Trockenfutter
- Frischfleisch
- Reinfleisch-Dosen
- Gemüse
- Kräuter
- Öle
- natürliche Nährstoff-
ergänzungen
- natürliche Pflegeprodukte

Die Natur zeigt uns den Weg -
Natürlich Gesund!

Wir beraten Sie gerne -
auch zum Thema
Rohfleischfütterung!



**Hauptstrasse 85
69488 Birkenau**

Tel: 06201 | 34 36 7
Fax: 06201 | 39 06 30
info@tierparadies-trost.de
www.tierparadies-trost.de



MITARBEITENDE GESUCHT

- Erzieher/Pädagogen (m/w/d) in VZ und TZ (bis 30 Std./Woche) und solche die es werden wollen
- Reinigungskräfte und Küchenkräfte
- Aushilfskräfte (m/w/d) auch auf Mini-Job-Basis

ab sofort für unsere unterschiedlichen Einrichtungen wie z.B.

- das Albert-Schweitzer-Haus in Lindenfels
- die Schulkinderbetreuung in Lindenfels
- den Info.Punkt.Burg in Lindenfels
- den Jugendraum im Feriendorf

Ihr Profil: Sie arbeiten gerne mit Kindern und beteiligen sich engagiert z.B. an unseren vielfältigen Betreuungsangeboten, wie etwa Spiel-, Bastel-, Mal- u. Sportaktivitäten, AGs, Projekte, Mittagessenbetreuung, Ausflügen und Ferienbetreuung. Sie sind freundlich, humorvoll, respektvoll, konfliktfähig, verantwortungsbewusst u. arbeiten gerne im Team.

Wir bieten Ihnen: Einen intensiven Einblick in Ihr zukünftiges Berufsleben durch ein abwechslungsreiches, ebenso interessantes wie anspruchsvolles Arbeitsfeld. Sie erhalten eine verteilte Einarbeitung, professionelle Anleitung, arbeiten in einem netten Team, mit der Möglichkeit sich selbst mit kreativen Ideen einzubringen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Haben Sie weitere Fragen? Dann wenden Sie sich bitte an die Personalabteilung unter Telefon 06253 - 947 50 50 oder schicken Sie Ihre Bewerbung an: bewerbung@kubus-kroeckelbach.de

Weitere Informationen über den Verein „KuBuS e.V.“ finden Sie im Internet unter: www.kubus-kroeckelbach.de



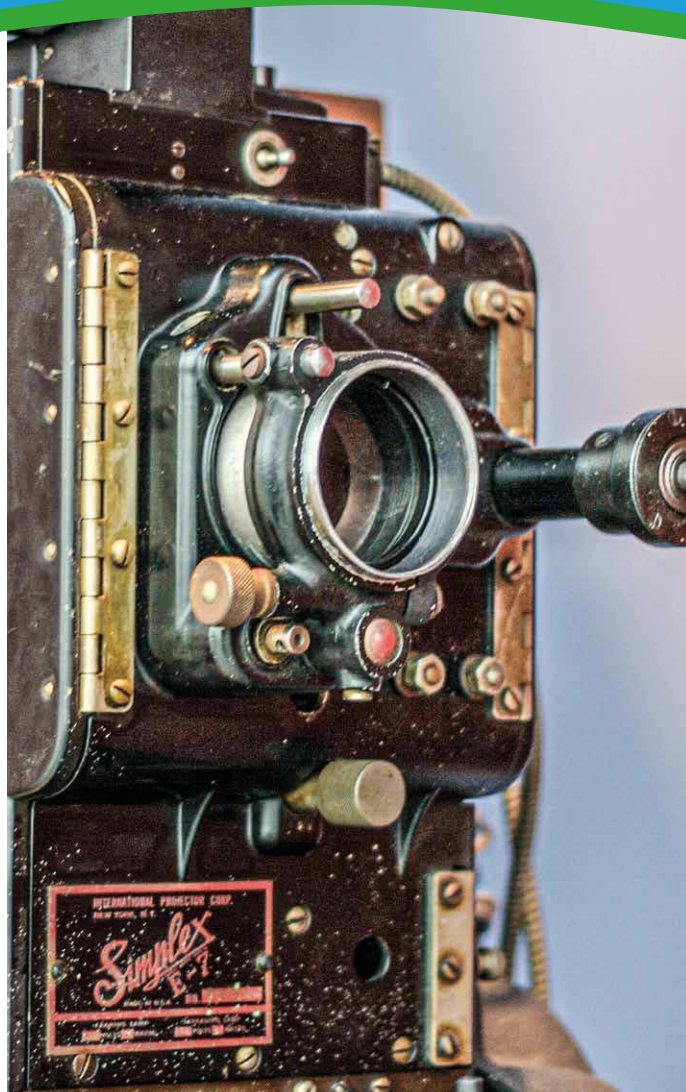
TERRA VISA MUSICA

Spektakuläre Bilder der unwirtlichen Landschaften Islands und Ostgrönlands, live begleitet von Gitarre und Schlagzeug laden ein zu einer musikalisch-visuellen Gedankenreise in den hohen Norden! Lothar Kurtze, Adax Dörsam und Klaus Berger haben sich für ihr Projekt "Terra Visa Musica" zusammengetan, um ihrem Publikum ein ganz und gar außergewöhnliches Erlebnis zu ermöglichen.

Basis dieses innovativen Projektes sind die Bilder von Lothar Kurtze, der für die Aufnahmen mehrfach Island und den Scoresby Sund in Ostgrönland bereist hat. Die Musik wurde von Saitenspezialist Adax Dörsam arrangiert oder passend zu den Bildern neu komponiert. Klaus Berger komplettiert das Trio mit der Urgewalt der Perkussion.

Tickets: www.eventim-light.com/de

Sonntag, 16. Januar, 17:30 Uhr, Modernes Theater
Hauptstrasse 6, Weinheim



FILMMUSIK-SPECIAL: WHAT ELSE...

Nach den Filmen „Zwischenzeiten - Between Times“ und dem im Oktober 21 fertiggestellten Film „Stein - Wort - Musik“ die von Matthias Dörsam durch Förderungen der Hessischen Kulturstiftung (HKST) realisiert werden konnten, begann im Dezember in der Studiobühne in Fürth eine Themenreihe mit Film und Musik, die in diesem Monat fortgesetzt wird. An insgesamt drei Abenden werden insgesamt sechs Filme (zwei pro Abend mit jeweils ca 40 min. Länge) live in verschiedenen Besetzungen gespielt und zwar frei improvisiert. Ausser gewisser Themen, die vorher festgelegt werden, reagieren die Musiker spontan auf den Film. Das Ergebnis wird dann in sechs getrennten Filmen auf YouTube veröffentlicht.

Matthias Dörsam verspricht ein großartiges und spannendes Erlebnis, beim Zusammenspiel von Film - Musik - Emotion - Reaktion und Improvisation und bei der Entstehung eines Gesamtwerkes dabei zu sein. Der Entstehungsprozess der Filme soll eine Art Improvisatorischer Akt sein. Mit David Heintz (Gitarren), Matthias Dörsam (Woodwinds), Matthias Braun (Live-Kamera). Eintritt 20 €. Veranstaltungen nach 2G Vorgaben.

Anmeldung und Reservierung bei: Buchhandlung am Rathaus, Hauptstrasse 16, Fürth, Telefon 06253-3661
Email: info@buchhandlung-fuerth.de

Donnerstag, 13. Januar, 20:00 Uhr, Studiobühne
Fahrenbacherstraße 22, Fürth

Wir halten Ihre Erinnerungen fest, bevor sie verloren sind !



...Wir retten



S8/N8 Filme
Videos
DIAs
Fotos

...auf DVD
in unserem STUDIO

Guschelbauer

NEUE Öffnungszeiten
Mo. Di. + Do. Fr. 9-12 Uhr - 15-18 Uhr
Mörlenbach-Weinheimer Str. 13 (B 38)
Telefon 06209 - 225

Passbilder
+
Bewerbungsbilder

machen wir sofort !

www.guschelbauer.de



Mein SERVICE

Anfertigungen
nach eigenen Ideen
und Kundenwünschen

Reparaturen aller Art

Umarbeiten vorhandener
Schmuckstücke

Öffnungszeiten
nach Vereinbarung

Goldschmiede

www.schmuckwerk-sinart.de

69509 Mörlenbach
Weinheimer Str. 13
im Haus Guschelbauer
0152 34572154

ALLERWELTS LÄDCHEN
Öffnungszeiten Mi+Sa 10-12 Uhr



Mörlenbacher Allerwelts-Lädchen, Weinheimer Str. 4

Ihr Partner rund ums Auto



BONVOYAGE



**HU + AU und
TÜV im Haus**

KFZ-Reparaturen jeder Art, Klimatechnik
Preiswert, schnell und zuverlässig

Preiswerte Halb- und Jahreswagen

Automatik-Getriebeöl-Spülungen

Angebot: DSG-Getriebe **449 €**

Wandler-Getriebe **599 €**

incl. Material und MwSt.

gilt nur für Standardfahrzeuge/Getriebe

Telefon: 06209/67 67

Internet: www.autohaus-bonvoyage.de

Mörlenbach • Weinheimer Str. 56 • an der B 38

UTE

„Ute“ spielt in meinem Leben eine große Rolle und nun wurde sogar offiziell der Wunsch an mich heran getragen über Ute zu schreiben. 5000 Zeichen darf es allerdings nicht überschreiten – wobei doch Ute viel mehr Zeichen in sich trägt.

Da gibt es zum einen die Nibelungen-Urmutter Ute – und die ist mir in meiner Beschäftigung mit dem „Ring der Nibelungen“ Wagners, trotz Abwesenheit in diesem Stück durchaus begegnet.

Und da gibt es zum zweiten Ute, die Frau, die ich liebe, die mir in Anwesenheit begegnet – und welche auch in einem selbstverfassten Nibelungenstück Ute gespielt hat und war. Ute - ich könnte jetzt im Netz nachschauen unter Ute und könnte über die Bedeutung dieses Wortes lesen - schreiben:

- 1 Ute (Fahrzeug)
- 2 Ute (Volk)
3. Ute (Vorname)
4. Ute (Nibelungen)
5. Ute (4 Namenstage)
- etc...

Die Umkehrung ETU bringt hauptsächlich Gefährliches zutage.
Dies alles tue ich nicht – kann ja jeder für sich selbst...

Doch nun zu meiner eigenen- durchaus unwissenschaftlichen - Deutung des Namens:

„Ute“

Ein kurzer Name – ein Zweisilber – aber trägt, wie sich herausstellen wird, eine ganze Persönlichkeit in sich – man könnte fast sagen, er trägt all das in sich, was ein Mensch braucht, sein Leben machen zu können. All das steckt in den drei Buchstaben: U-T-E. Widmen wir uns also nun der Ute aus gesangs- und sprachpädagogischer Sicht – und fast die meiste Zeit meines Berufslebens hat bis heute sehr damit zu tun.

1

Beginnen wir mit dem „U“

Der Vokal „U“ ist von seinem inneren Stimmgefühl her gesehen der tiefste im Körper sitzende Laut. Ein U kommt gefühlt aus dem BaUch. Er sammelt – zusammen mit seinem Bruder, dem O – die weichen Körperresonanzen in sich und vermischt diese mit den anderen Vokalklängen in uns - umkleidet den Tonkern wie einen warmen weichen Mantel. Die tiefen, schönen Klänge der Altstimmen – unendlich wärmend, in denen wir baden können wie in einer tonalen Wanne. Eine Klangunendlichkeit - Klanggeborgenheit.

2

Das „E“

Ganz im Gegensatz dazu „E“ – zusammen mit dem Schwester-„I“. Beide stehen für die Heligkeit und die Härte der Schädelknochenresonanzen ein. Sie sind Beweglichkeit, sie sind der GEist des SEIns. Sie durchdringen jedes Orchester wie ein Pfeil. Sie verbünden sich in Geschwindigkeit des Denkens, setzen sich durch, haben helles Lachen, denken klar. Sie sind Lebenskoloratur.

Sie sind der Schalk der Kreativität.

3

Das „U“ und das „E“.

Fügen sich beide zusammen, das „U“ und das „E“ so entsteht ein Paar aus warmer Schönheit und klarem Geist – Gegensätze in uns, die sich brauchen, anziehen, streiten, lachen und lieben. Sie verabreden und verabschieden sich in ewigem Kreislauf. Sie sind Gleichberechtigung in Freude. Sie sind Pole und Mitte in einem.

Sie sind der ideale Ton in uns.

Und - ganz nebenbei entsteht aus ihrer Verbindung das „Ü“

- ein perfekter Kompromiss.

4

Das „T“

Aber beide wären tote Leichen, wäre da nicht eine Energie, eine Kraft, ein Antrieb – das „T“. Das T ist mit seinen kumpeligen Freunden K und P der ewige Motor des Zwerchfells. Ein starkes explosives Element, das Körper und Geist bei Laune hält und diese nicht träge werden lassen möchte.

Ist der Bogen das „U“, der Pfeil das „I“, so ist das „T“ die Flugimpuls-Spannung im besten Sinne.

Und nun stellt euch vor: Diese Trinität findet sich in den drei Buchstaben des Namens „UTE“. Was für eine ideale Zusammenfügung.

Die weich-warme Körperlichkeit im „U“, der scharfe Verstand, das helle Lachen im „E“ und dazwischen der Lebensmotor „T“.

Da treffen sich die Urmutter und Seherin der alten Edda und meine Liebe, die im größten Chaos des obgenannten Theaterstückes ihren Bühnen-Chaoten warme Kleidung und Lächeln brachte.
„Ute“

das ist der bestimmend-schöne Ton des Lebens!

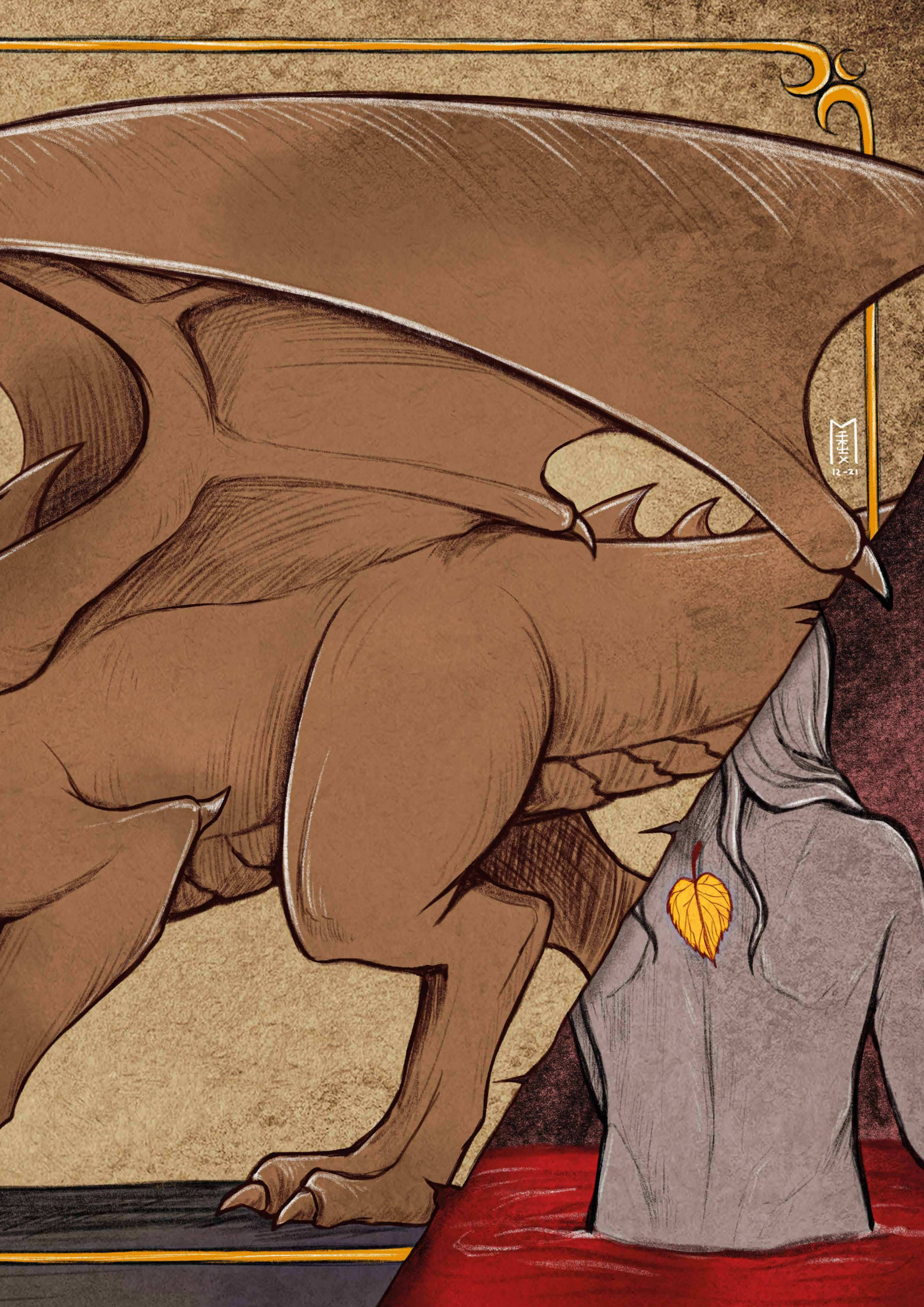


Die *Uta von Naumburg* genannte Statue ist eines der bedeutendsten plastischen Bildwerke der deutschen Gotik. Die farbig gefasste Steinfigur wurde Mitte des 13. Jahrhunderts vom so genannten Naumburger Meister geschaffen und befindet sich im Westchor des Naumburger Doms.

MARE HOLZAPFEL

FAFNIR





KRIEMHILDS HEIMKEHR

Lange, lange war sie nicht hier gewesen, und ihr Herz begann wie wild zu klopfen.

Im nächsten Moment überfiel sie eine Art Starre, und sie musste sich zwingen, weiterzugehen.

Vieles hatte sich verändert und doch wieder nicht.

Die Dorfstraße war sauber betonierte, Gehsteige waren angelegt worden, auf den Dächern der Häuser ragten Fernsehantennen in den Himmel, der sich allmählich abendlich bedeckte.

Die vertrauten Bauernhäuser mit ihrem Fachwerk oder ihren Holzschindeln hatte man, so schien es ihr, hie und da mit allerlei Schnickschnack versehen. Glasbausteine, moderne Türen und gedrechseltes Schmiedeeisen veränderten den ursprünglichen Charakter der Häuser nicht gerade zu deren Vorteil.

Da vorne, unter der uralten Linde, erblickte sie mit Freude den großen Buntsandsteinbrunnen mit der Jahreszahl 1847, wo sie mit Bruni, der kleinen Schwester, und mit Bruder Siegfried so gerne gespielt und Papierschiffchen zum Segeln gebracht hatte. Ein wenig versandelt hatte man ihren geliebten Brunnen mit einem seltsamen kupfernen Gebilde oben auf der Säule.

Die Dorfstraße war menschenleer, die Familien würden sich zum Abendessen bereit machen.

Kriemhilds Herzschräge waren regelmäßiger geworden, auch die Lähmung der Beine war einer entschlossenen Gangart gewichen.

Wie schön im letzten Abendlicht der Wald oben seine Pracht entfaltete! Das Herbstlaub erstrahlte noch einmal in kräftigem Messinggelb, in Rostbraun und hellem Blutrot, so als wolle die Natur dem Sterben trotzen und den Menschen noch einmal ihre ganze Schönheit darbieten.

Wie sehr hatte Kriemhild ihre Heimat, den Odenwald, geliebt!

Die sanften Hügel mit ihren Ausblicken auf das Dorf.

Den Laubwald. Die Kuh- und Schafweiden. Die Hänge voller Apfelbäume.

Wenn Vater und Mutter damals, als alles noch gut schien, in den Ferien mit Siegfried, Bruni und ihr, der Ältesten der drei Kinder, in den Schwarzwald fuhren, freute sie sich insgeheim auf das Ende der „Sommerfrische“ inmitten der bedrohlichen dunklen Tannenwälder und der kalten Schluchten und auf das Wiedersehen mit ihrem Odenwalddörfchen.

Damals.

Kriemhild Harrison geborene Hirschfelder musste sich nun etwas beeilen, wenn sie ihr ehemaliges Elternhaus noch bei Tageslicht sehen wollte.

Ende Oktober kommt der Abend unvermutet schnell herbei.

Sie musste ein wenig schmunzeln, als sie in dem Haus vor der

Einbiegung in die Hagenstraße sah, wie eine Gardine, die vom Fenster weggezogen worden war, ganz schnell wieder herunterfiel, wie von Geisterhand bewegt.

Ein Gesicht hinter der Gardine war schemenhaft zu erkennen, und fast erschien es Kriemhild, als kenne sie dieses Gesicht. Das Gesicht einer älteren Frau, vor Neugier auf die Dorfstraße starrend. Täuschte sie sich, oder zeigte das Gesicht am Fenster auch ein großes Erschrecken?

War das nicht Hertha Kleinschmidt, eine ehemalige Klassenkameradin?

Hertha, die Tochter des Ortsgruppenleiters, die ihr im Schulhof ins Gesicht gespuht und voller Hass ausgerufen hatte:

„Kriemhild! Kriemhild. So hat man als Judenkind nicht zu heißen. Vor allem nicht, wenn man nicht blond ist wie wir. Kriemhild, das ist ein germanischer Name. Und dein Bruder erst: Siegfried. Es ist eine Schande, dass ein Judenbub einen Namen hat wie ein germanischer Held, das hat mein Vater gesagt, und es wird bald Schluss sein damit.“

Kriemhild bog nun in die Hagenstraße ein, und wieder begann ihr Herz zu rasen.

Das Haus, besser gesagt die Villa, das Haus ihrer Kindheit!

Da tauchte es aus dem Halbdunkel auf.

Doch was hatte man aus diesem einst architektonischen Juwel des Jugendstils gemacht!

Auf den ersten Blick vermisste Kriemhild die hohen weißen Fensterläden von damals, die dorischen Säulen am Haupteingang, das Mansardendach mit seinen Gauben und Giebeln, die alten bunten Ziegel und die Glastüren und Fenster mit ihren kunstvollen stilisierten Blütenmotiven.

Aber warum nur suchte sie danach.

Sie wusste doch, dass in der Nacht vom 9. zum 10. November 1938 eine Horde von Unmenschen all diese Kunstwerke kurz und klein geschlagen hatte.

Das Wort „Kristallnacht“ klirrte heute noch in ihren Ohren, und sie hörte die höhnischen Sprechchöre, das Skandieren aus rauen Kehlen:

Holt ihn raus, holt ihn raus.

Holt ihn aus dem Judenhaus.

Max Hirschfelder, dessen kleine Tuchfabrik, von seinem Vater Abraham gegründet und florierend bis zur Machtergreifung im Jahr 1933, dem armen Odenwälder Dorf zu beträchtlichem Wohlstand und Ansehen verholfen hatte, wurde verprügelt und mit anderen jüdischen Männern nach Dachau verschleppt.

Nach drei Wochen kam er als gebrochener Mann zurück. Gebrochen an Leib und Seele.

Kriemhilds Gedanken gingen zurück in jene Nacht, als sie sich mit ihren Geschwistern in einem entlegenen Winkel des Fabriklagers versteckte. Damals hatte das Herz des zehnjährigen Mädchens schneller geklopft als heute das Herz der älteren Frau. Die kleine Brunni schmiegte sich zitternd an die große Schwester und den Bruder. Dackel Alberich war zu den Kindern ins Versteck gekrochen und gab keinen Laut von sich. Er spürte die Gefahr.

Eine ruhige Männerstimme war plötzlich im Dunkel zu hören: „Keine Angst, Kinder, die entdecken Euch nicht.“

Die Stimmen der randalierenden, grölenden Männerhorde, die die Villa stürmte, entfernten sich.

„Die Kerle sind weitergezogen, Kinder. Zum Haus von Dr. Epstein“, vernahm man wieder den Mann mit der ruhigen Stimme. Der Unbekannte entfernte sich lautlos im Dunkel der Nacht, verschwand im Hof.

Als sich die verängstigten Kinder vorsichtig zurück ins Haus wagten, fanden sie ihre Mutter weinend im Wohnzimmer vor dem Klavier kauern, das mit Axthieben zerschmettert worden war. Gerda Hirschfelder war Klavierlehrerin, Wagnerverehrerin wie ihre Mutter Zelda Oppenheimer, die als Opernsängerin am Darmstädter Theater Triumphe gefeiert hatte. Der kunstsinnige, milde, liberal gesinnte Großherzog Ernst Ludwig hatte Zelda Oppenheimer zusammen mit anderen jüdischen Künstlern an sein Theater geholt und sie mit Ehren überhäuft, was Spötter dazu veranlasste, das großherzogliche Hoftheater als „Hofsynagoge“ zu bezeichnen. Zeldas Paraderolle war Wagners Brünnhilde gewesen, und die Enkelkinder Kriemhild, Siegfried und die kleine Brunnhild, die zärtlich Brunni genannt wurde, verdankten ihrer wagnerbeseelten Großmutter ihre germanischen Namen. Die deutsche Kultur, die Klassiker, Märchen und Mythen waren in den Familien Hirschfelder und Oppenheimer seit eh und je fest verankert.

Das Nibelungenlied, Schiller und Goethe und die Grimm'schen Märchen wurden an langen Winterabenden im Salon der Familie Hirschfelder laut vorgetragen, wie Kriemhild Harrison sich erinnerte.

Und ihre Gedanken gingen wieder zurück in jene schreckliche Nacht, die man „Kristallnacht“ nannte, obwohl damals nicht nur Schaufenster zerbrochen, Synagogen zerstört, Wohnungen verwüstet wurden.

„Vater haben sie mitgenommen“, schluchzte Gerda Hirschfelder. „Einfach mitgenommen, wer weiß wohin.“

Und sie nahm ihre Kinder schützend in die Arme.

Wer wohl der Unbekannte im Lagerschuppen gewesen war?

Der Mann mit der ruhigen Stimme? fragte sich Kriemhild Harrison, als sie im Schein der Straßenlaternen langsam zum Parkplatz zurückging, wo sie ihren Wagen abgestellt hatte.

Sie würde es nie erfahren.

Vielleicht war es ein Fehler gewesen, an den Ort ihrer Kindheit zurückzukehren, wo sie sehr glückliche Jahre verbracht hatte, bis man ihr die Heimat stahl.

Nur wenige Monate nach der „Kristallnacht“ waren Kriemhild und der nur ein Jahr jüngere Bruder Siegfried von ihren Eltern im Rahmen des Kindertransportprogramms ins rettende England geschickt worden.

Bruni, das Nesthäkchen der Familie, blieb bei den Eltern.

Siegfried, der sich in England Sigmund Hartfield nannte und der heute als emeritierter Historiker in Cambridge lebte, hatte sich strikt geweigert, seine Schwester in den Odenwald zu begleiten.

„Das reißt unnötig Wunden auf“, sagte er, und wahrscheinlich hatte er recht.

Vater, Mutter und die kleine Brunni überlebten das Grauen nicht. Bei Freunden auf dem Lindenhof im badischen Mannheim und in der Anonymität der Stadt hatten die Hirschfelders gehofft, ein wenig Schutz zu finden.

Doch auf Befehl des streberhaften Gauleiters Robert Wagner verlud man am 22. Oktober 1940 alle jüdischen Mitbürger Badens in Züge, die in Richtung Südfrankreich fuhren. In jenes schreckliche Internierungslager, Gurs in den Pyrenäen, wo inmitten von Schlamm und Dreck nur Hunger, Seuchen und Elend auf sie warteten.

Max und Gerda Hirschfelder und Brunni, fünf Jahre alt, starben an Entkräftung und Typhus in der Hölle von Gurs, was Kriemhild und ihr Bruder Siegfried, die beiden Erretteten, erst zwei Jahre nach dem Krieg erfuhren.

Auf ihrem Weg zurück zu ihrem Auto passierte Kriemhild Harrison geborene Hirschfelder das Haus, an dessen Fenster die Gardine bewegt worden war.

Sie erkannte auf dem Schild neben der Klingel den Namenszug: Hertha Kleinschmidt.

Ihre Erinnerung hatte sie nicht getrogen. Und in ihren Ohren klang es hämisch:

„Kriemhild. So hat man als Judenkind nicht zu heißen.“

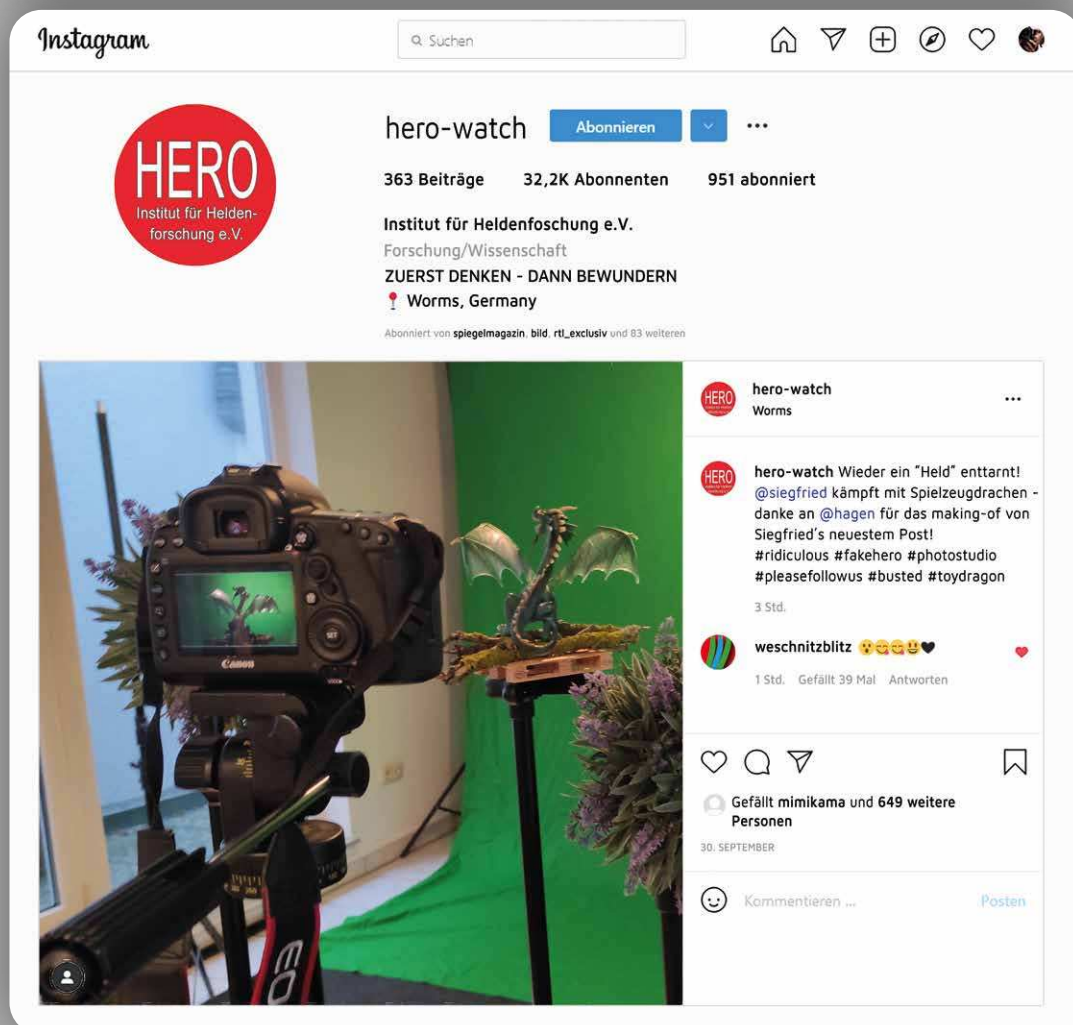
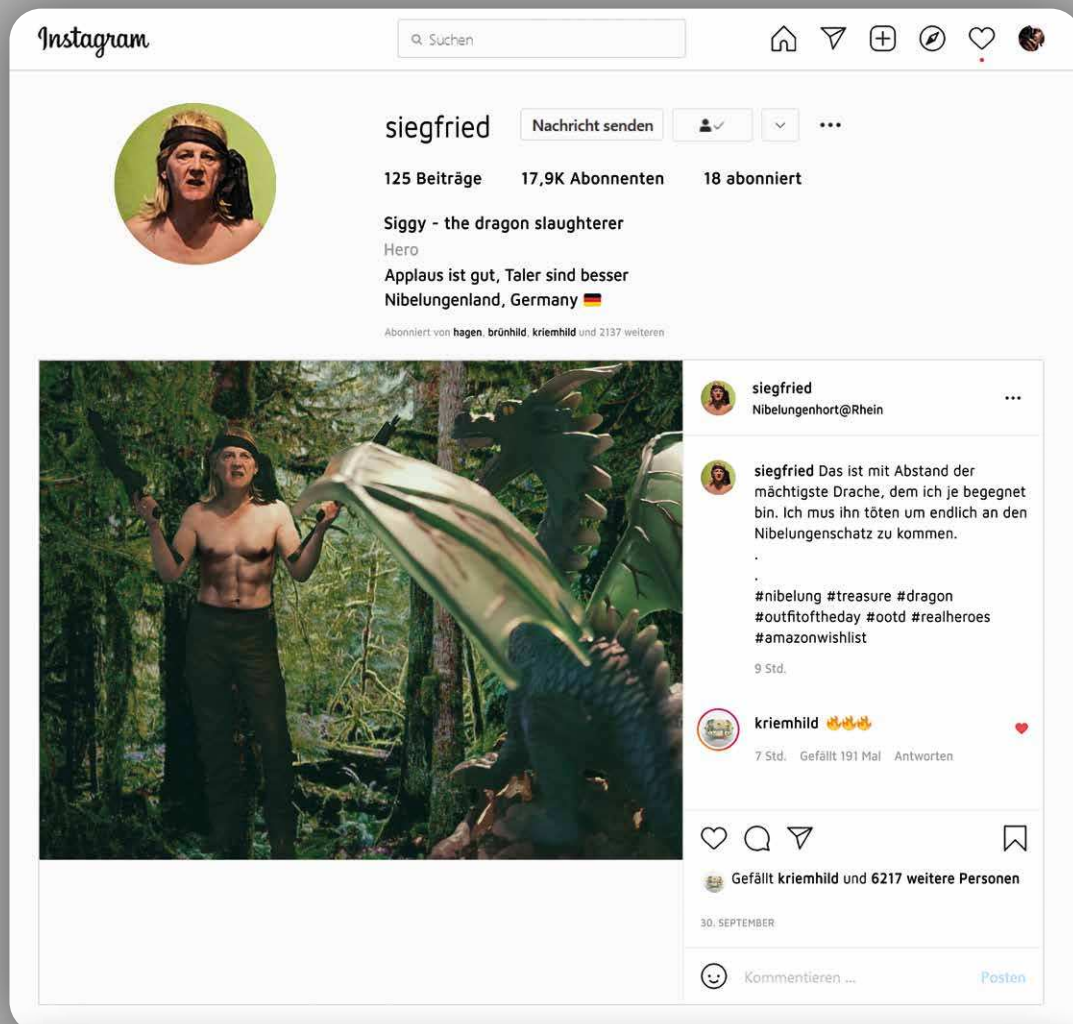
Für den Bruchteil einer Sekunde war Kriemhild Harrison versucht, sich bemerkbar zu machen, einen kleinen Racheakt auszuführen.

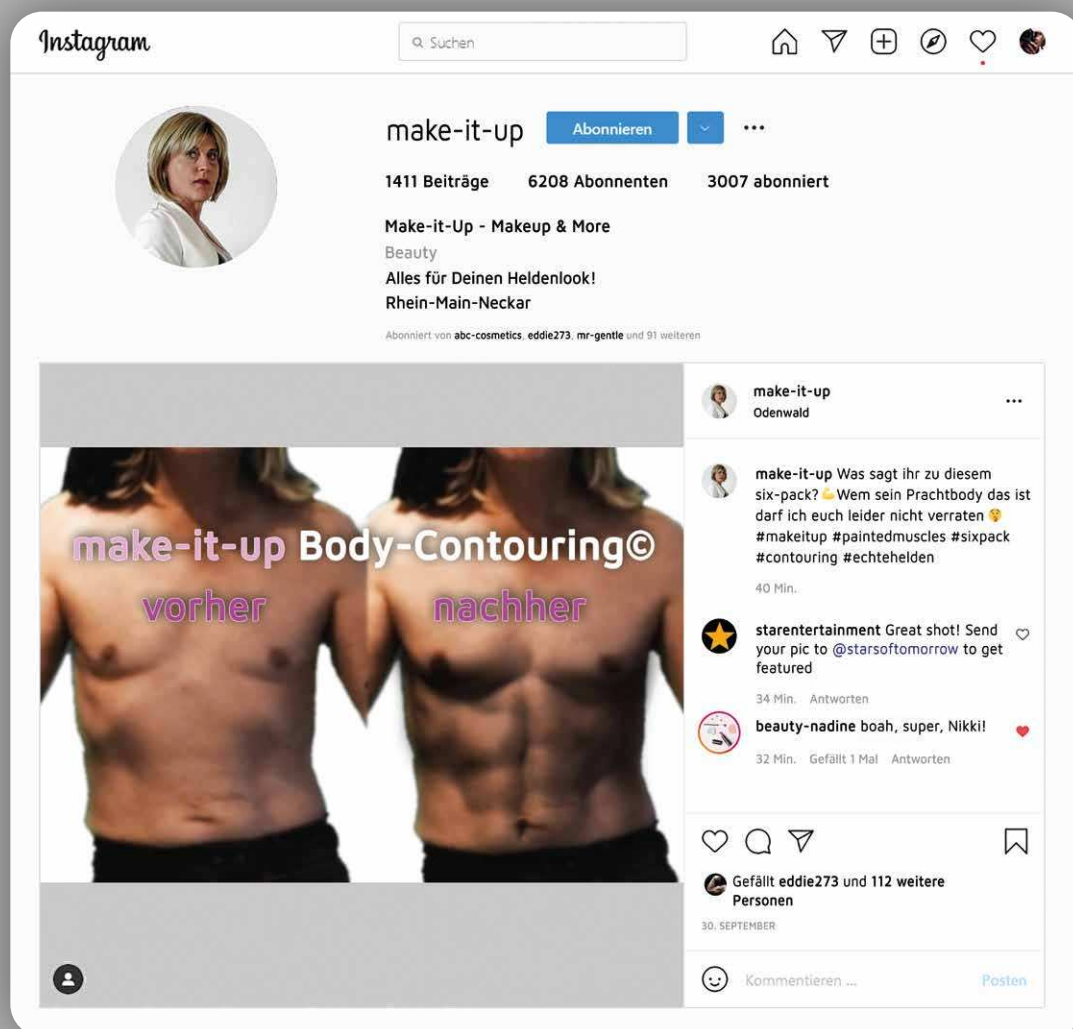
Sturm zu läuten und sich dann schleunigst davonzumachen, wie Kinder es tun, um eine böse Nachbarin zu ärgern.

Wie albern, schalt sich Kriemhild. Nicht jede, die Kriemhild heißt, muss rachsüchtig sein wie die stolze Königin im Nibelungenlied.

Sie musste über ihre absurde Idee lachen.

Morgen, beim Überqueren des Ärmelkanals, würde sie die weißen Klippen von Dover erblicken, doch das Heimweh nach ihrem verlorenen Kindheitsdorf im Odenwald würde sie begleiten. Sie stieg eilig in ihren Wagen und fuhr, ohne sich umzudrehen, in ihr kleines Hotel zurück.





Helden gesucht!

Du hast's echt drauf und gehst, wenn's drauf ankommt, auch noch die Extra-Meile? Dann suchen wir genau Dich!

Wir supporten Dich mit High Value Content, angesagten Looks und der nötigen Reichweite.

Sichere Dir den Zugriff auf unser einzigartigen Network von Content Producern, Communication Experts, Marketing Professionals, Style & Makeup Coaches, VisualFX Specialists, Location Scouts und viele mehr.

Worauf wartest Du?

Alle Infos auf: www.helden-gesucht.de

Sonja Winkler

RECHTSANWÄLTIN
Fachanwältin für Familienrecht
MEDIATORIN



Tätigkeitsschwerpunkte

Sozialrecht • Familienrecht • Arbeitsrecht

Bahnhofstraße 22
64646 Heppenheim

Telefon 06252 - 674 604
Telefax 06252 - 674 607

Wolfsgartenweg 25
69509 Mörlenbach

Telefon 06209 - 7973 443
Telefax 06209 - 7973 441

www.winklerrecht.de

Panoramastraße 1
69509 Mörlenbach
Tel. 06209-8396, Fax 1083
info@ehmanngravuren.de
www.ehmanngravuren.de

Ehmann Gravuren



Bei uns
dreht sich vieles um
den Buchstaben

Zum Beispiel bei der
Besteckgravur
oder auf
Anhänger, Armbänder, Uhren

Öffnungszeiten Mo-Fr 9:00 - 12:30 Uhr
Terminvereinbarungen, per Telefon oder Mail,
sind außerhalb dieser Zeiten möglich.



WOLFGANG KADEL
ELEKTROFACHGESCHÄFT
ELEKTROINSTALLATIONEN
HAUPTSTR. 97
69488 BIRKENAU
TEL: 06201 - 31185
WWW.ELEKTRO-KADEL.DE

Hausgeräte & Service
Fernsehgeräte & Antennenbau
Reparaturen ★ Batterien, Uhr-Batterien
Elektromaterial ★ Ersatzteile

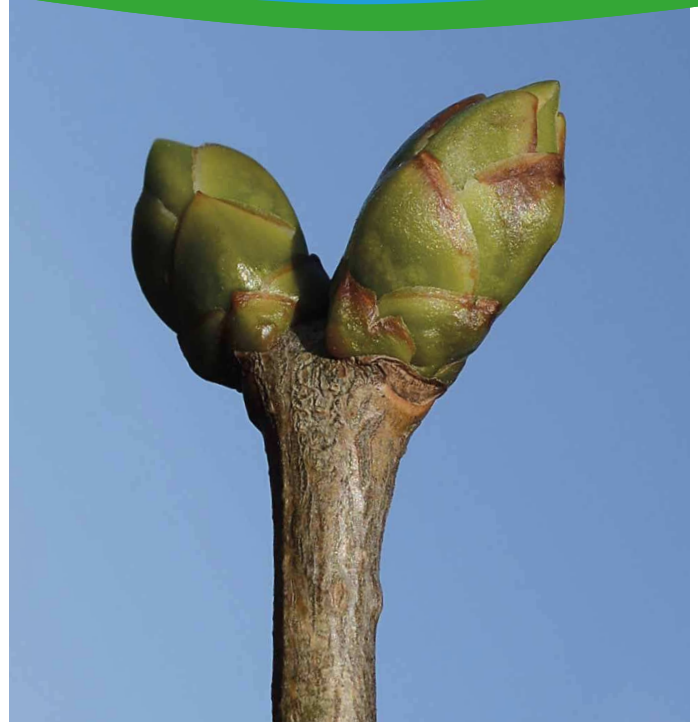


Mainhatten-Transfer

Makiola-Kiessling, Mörlenbach
Telefon 06209 / 797424 Mobil: 0171 / 8360635
Mainhattentransfer@t-online.de

Flughafentransfer + Krankenfahrten

Magazin



KNOSPEN - GESPEICHERTE LEBENSENERGIE!

Das Geopark-Vor-Ort-Team Weschnitztal hofft, dass sich die Pandemie-Einschränkungen so verbessern, dass das Team mit diesem Winterspaziergang den Reigen vielfältiger Führungen, Streifzüge und wissenschaftlicher Spaziergänge eröffnen kann. Den Winter über haben Bäume und Sträucher winzige Knospen, aus denen sich im Frühjahr neue Blätter und Blüten entwickeln. Die Knospen bilden sich bereits im Spätsommer und überdauern von derben, schuppenartigen Schutzblättern umhüllt die Wintermonate.

Die Vor-Ort-Begleiterin und Biologin Marion Jöst lädt Interessierte zum winterlichen Knospen-Spaziergang ein. Dabei wird sie anschaulich die typischen Merkmale von Knospen und Nadeln erläutern und deren Anordnung oder die Beschaffenheit der Rinde unterscheiden.

Die Beteiligten erfahren, dass das Innere der Knospe – das pflanzliche Embryonalgewebe – mit konzentrierten Inhaltsstoffen angefüllt ist: Phytohormone und Chlorophyll, ätherische Öle, Schleimstoffe, Saponine, Flavonoide, Vitamine, Harze, Gerbsäuren und vieles mehr. Je nach Zusammensetzung wirken sie entgiftend, ausleitend, regenerierend, beruhigend oder kräftigend.

Mit Licht und Wärme beginnen die Knospen sich zu öffnen. Dann ist der richtige Zeitpunkt für die Knospenernte und zum Knospen kosten. Die Biologin betont, dass bereits Knospen in kleinen Mengen äußerst wirksam jedoch nicht alle verträglich seien. Deshalb sei Achtsamkeit und Wissen gefragt, um die wohltuenden Pflanzenkräfte auszuwählen.

Teilnahme auf eigene Verantwortung. Bitte auf wetterangepasste Kleidung und Schuhe achten. Teilnahmebetrag 7 €, Kinder bis 12 Jahre frei. Anmeldung ist erforderlich bei Marion Jöst, Telefon 0163-803 63 89 oder gvo-weschnitztal@gmx.de.

Bitte die aktuellen Corona-Regeln nachfragen.

Sonntag, 30. Januar, 14:00 Uhr, Parkplatz Tränke, Rimbach



elektro
eckert 
technik vom profi
www.elektroeckert.com

Tausch mich.

Die intelligente, elektrische Direktspeicherheizung.
Gut wenn's auch noch schön aussieht.



Direktspeicher-
heizung ↑

Nachtspeicher-
heizung

Vorsprung durch Innovation

Unsere Elektroheizungen zeichnen sich durch Qualität und Handarbeit „Made in Germany“ aus und werden in Darmstadt im Werk der Firma JAWO gefertigt. Diese elektrischen Heizungen eignen sich ideal als Voll- oder Zusatzheizung und sind eine optimale Alternative zu Nachtspeicherheizungen. Jeder elektrische Heizkörper besitzt einen hochwertigen Koalit® Speicherkern.

 Elektro Eckert | Waldstraße 6a | 64668 Rimbach |  06253 - 7418 | info@elektroeckert.com

Offizieller zertifizierter **JAWO** Fachpartner

LILO BEIL: LETZTE ROSEN

Der Kulturverein Birkenau lädt ein zu einer Autorenlesung mit Lilo Beil. Sie liest aus ihrem neuesten Kriminalroman „Letzte Rosen“.

Anna und Friedrich Gontard wollen ihren Urlaub wie jeden Sommer in Südfrankreich verbringen, doch ein überraschender Brief aus England ändert die Pläne des pensionierten Kripochefs und seiner Frau. Annas Studienfreundin Belinda Charlton lädt die Gontards zu einem Besuch in ihr Landhaus nach Kent ein. Als die Gäste eintreffen, finden sie einen Toten vor: Belindas Vater, auf dessen Wunsch die Einladung ausgesprochen worden war. Nach und nach werden die Gontards in ein Verwirrspiel im Milieu der englischen Upper-Middle-Class hineingezogen. Als es einen weiteren Todesfall gibt, wird Friedrich Gontards detektivischer Spürsinn geweckt. Am Ende ist es Annas Vergangenheit, die Licht ins Dunkel der Ereignisse bringt.

Eintrittskarten zu dieser Veranstaltung können ab Januar nur online über die Homepage www.kulturverein-birkenau.de bestellt werden. Es gibt keine Abendkasse. Der Eintrittspreis (7 €, 5 € für Mitglieder) wird per Lastschrift abgebucht und die Eintrittskarten werden mit der Post zugeschickt. Dieses Verfahren hängt damit zusammen, dass wir nach der Coronaverordnung verpflichtet sind, die Kontaktdaten der Besucher festzuhalten.

Sonntag, 23. Januar, 17:00 Uhr, Ev. Gemeindezentrum
Obergasse 15, Birkenau

**Ob im Ladengeschäft gekauft
oder aus dem Frische-Automat:**

*Vom Hof direkt -
weil's besser schmeckt!*



**24 h
Frische - Automat**



Eierautomaten:

Weinheim, Bergstraße 17 und Mörlenbach, Wehrstraße 5

Grillfleischautomat: Mörlenbach, Langklingerhof

**Wöchentlich frisch:
Rindfleisch, Putenfleisch und
Putenwurst,
Hähnchen und Hähnchenteile,
Freiland Eier**

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr 8:00 - 18:00 Uhr

Mi 8:00 - 12:30 Uhr

Sa 8:00 - 13:00 Uhr

Langklingerhof

Mörlenbach

Telefon 06209 1691

www.langklingerhof.de

ALEXANDRA WAGNER

VON BRÜNHILD LERNEN

Memento

Die Erinnerungen an klirrende Kälte, ihre Gestalt standhaft im tosenden Eissturm, an den Palast auf Island, thronend über frostigem Land und sich fürchtendem Volk scheinen Brünhild wie ein bitterer Traum. Menschen wussten von der einst übernatürlichen Kraft der Königin. Sie erzählten Geschichten von ihrer unanfechtbaren Überlegenheit und von gescheiterten Versuchen, ihre Gewalt zu zerschlagen. Niemandem gelang es, sie zu hintergehen oder sie zu brechen. Die unbeschreiblich mystische Macht ihrer Person.

Niemals hatte sie sich binden wollen. Die Herrschaft eines Mannes konnte sie nur akzeptieren, wenn er sie besiegen konnte. Allein der beste und mächtigste aller Helden sollte sie erobern. Durch einen ebenbürtigen Kampf, ein Spiel des Kräftemessens.

Denn sie war stark.

Unbesiegbar.

Niedergang

Doch Hochmut kam vor dem Fall.

Dem Hinterhalt, der List, dem Betrug.

Sie kam zu Fall. Und das war alles, was ihr blieb.

Brünhild fiel von der gefürchteten Königin Islands zur getäuschten Frau eines Mannes, der ihr alles andere als ebenbürtig war. Sie sollte ihr Leben damit verbringen, den Hintergründen ihres tiefen Falls auf den Grund zu gehen und die Wahrheit aufzudecken, die ihr verwehrt blieb. Denn auch nach dem Verlust ihrer magischen und übernatürlichen Kräfte nach der Vergewaltigung durch Gunther mit der erneuten Hilfe des noch mächtigeren Kämpfers und Helden Siegfrieds hatte sie nicht die Macht ihres Verstandes verloren. Brünhild wusste, dass sie auf Island getäuscht wurde und nicht Gunther es war, der sie im Kräftemessen besiegt hatte.

Krux

Vielleicht fehlte ihr der Verstand oder das Verständnis, in anderen Frauen keine Feindinnen zu sehen. In Kriemhild keine Feindin zu sehen. Sie hätte Brühilds Verbündete im Aufdecken des Verbrechens werden können, ihre Verbündete in dieser neuen Welt als unsichtbare Frau in einem Umfeld voller Männer, die sie getäuscht und gebrochen hatten. In dieser neuen alten Welt, in der Männer alle Kraft und Macht für sich allein beanspruchten.

War es ihr Stolz, der ihr diese Möglichkeit verwehrt hielt, in Kriemhild, der Gattin Siegfrieds, eine ebenbürtige Verbindung zu sehen? Wieso sah sie in Kriemhild eine Gegnerin, obwohl sie keine Schuld an Brühilds Untergang trug? Ist es allein die Eifersucht auf Kriemhild, weil Brühild sich den mächtigen Helden Siegfried anstelle Gunthers als ihren Gatten gewünscht hat? Ist alles, was von der gefürchteten Herrscherin übrigblieb, die Eifersucht und Gier nach dem einen perfekten Helden?

Revelation

Natürlich ist es einfach, die zwei weiblichen Protagonisten einer mittelalterlichen Sage als zankende, eifersüchtige Biester darzustellen, die lieber aufeinander losgehen würden, als sich zusammenzuschließen und mit vereinten Kräften Stärke und Macht zu erlangen. Es ist vor allem eines: frauenverachtend.

Internalisierte Misogynie, d.h. die verinnerlichte Frauenfeindlichkeit von Frauen gegenüber Frauen wird in der Nibelungensage an einem Musterbeispiel dargestellt. In einer Welt, in der Männer alle Macht ergreifen gibt es zwei Frauen, die entweder Macht besitzen (Brühild als Königin Islands) oder die potenziell Macht ergreifen könnten (Kriemhild als Schwester dreier Könige und später als Gattin des mächtigen Helden Siegfrieds). Während sich die Männer fleißig zusammenschließen, um sich gegenseitig zu ihren Zielen und mehr Macht zu verhelfen, sind Frauen fleißig damit beschäftigt, sich gegenseitig niederzumachen. Wie praktisch, oder?

Lektion

Brühild und Kriemhild sind leider keine veralteten Charaktere aus mittelalterlichen Sagen. Brühild und Kriemhild sind aktueller denn je. Und sie sind wichtig, denn sie zeigen uns deutlich, womit wir endlich aufhören sollten. Nämlich, auf andere Frauen loszugehen, anstatt uns mit ihnen zu verbünden. Ingeheim fühlen wir uns wahrscheinlich bedroht, weil wir denken, es könne immer nur eine geben. Eine unbesiegbare, von allen gefürchtete Königin Islands. Und wenn diese eine fällt, dann gibt es nur die eine wunderbare Gattin des von allen gefeierten ultimativen Helden. Wir wollen uns deutlich absetzen von den anderen Frauen, wollen einzigartig wirken – damit wir akzeptiert werden, versteht sich. Aber eine richtige Hauptrolle in unserer eigenen Geschichte spielen wir trotzdem nicht.

An Brühilds Beispiel sehen wir auch, dass Männer eine Frau durch sexuelle Handlungen zu unterdrücken versuchen. Bei Brühild funktioniert dies auch, denn sie verliert mit ihrer Jungfräulichkeit ihre magischen und übernatürlichen Kräfte, die sie zu der einst gefürchteten Eiskönigin gemacht hatten. Sie lebt ihre Sexualität nicht selbstbestimmt aus. Sie unterdrückt sie, da sie nur im vollkommenen, jungfräulichen Zustand mächtig sein kann. Allein ein Mann, der noch mächtiger ist als sie, soll sich ihre Sexualität gewaltvoll im Kampf zu eigen machen. Damit erwirkt sie selbst ihren Machtverlust. Brühild ist eine gescheiterte Heldin, die uns deutlich zeigt, womit wir Frauen – wenn nicht schon längst geschehen – endlich beginnen sollten: Andere Frauen als Verbündete zu sehen und unsere Sexualität selbstbestimmt auszuleben.



ICH BIN **HAGEN**, MAN HÄLT MICH FÜR DEN BÖSEWICHT IN DIESER GESCHICHTE. ICH ALLERDINGS SEHE DAS ETWAS ANDERS, UND ZWAR AUS GUTEN GRÜNDEN

KLAUS WEBER HAGENS GESCHICHTE

DAS LIED VOM KONKURRENZNEID ZWEIER FRAUEN, DER IN MORD UND TOTSCHLAG ENDET? SO WILL ES UNS DER ERZÄHLER WEISS MACHEN, ABER EINER NÄHEREN BETRACHTUNG HÄLT DIESE INTERPRETATION NICHT STAND.

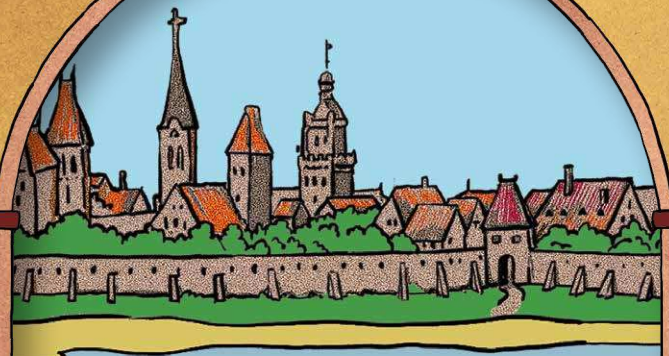
BESONDERS DANN NICHT, WENN MAN ERFÄHRT, WIE EIN ANDERER BETEILIGTER DAS GANZE ERLEBT HAT.



DIESE BEIDEN SIND MEINE CHEFS, DER BURGUNDERKÖNIG GUNTHER UND SEINE BRÜNHILD, DIE ER UNTER UNGEKLÄRTEN UMSTÄNDEN AUS ISLAND WEGLOCKTE UND NACH WORMS HOLTE.



DAS IST KRIEMHILD, DIE SCHÖNE SCHWESTER MEINES CHEFS, UND IHR SCHWER EINGEBILDETER MANN SIEGFRIED, DER UNS AUS XANTEN ZUGELAUFEN IST UND DACHTE, ER KÖNNE SICH ALLES HERAUSNEHMEN.



SO SIEHT WORMS, UNSERE HEIMATSTADT, TAGSÜBER AUS. ALLES NETT UND FRIEDLICH UND GESITTET, ZUMINDEST SOLLTE MAN DAS MEINEN.



WENN ES DANN NACHT WIRD IN WORMS, IST ES MIT DEM SITTLICHEN VERHALTEN GANZ SCHNELL VORBEI



WOHER ICH DAS WEISS? ALS SICHERHEITSBEAUFTRAGTER DES HOFES MACHE ICH NÄCHTLICHE RUNDGÄNGE IM PALAST ...



... UND DABEI SIEHT MAN MANCHES, ZUM BEISPIEL WER ZU NACHTSCHLAFENDER STUNDE GERNE IN DEN FRAUENTRAKT SCHLEICHT ...



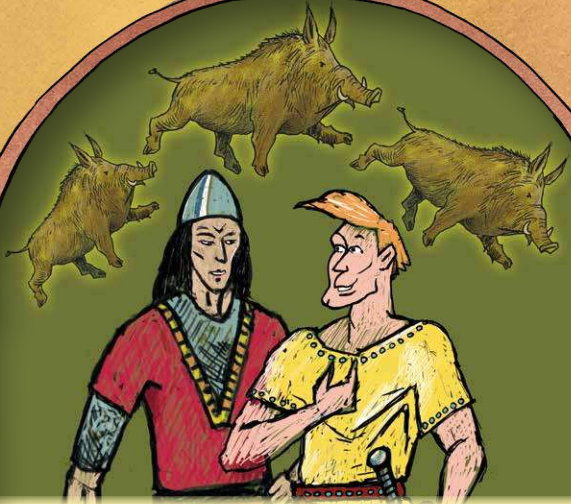
... UND DORT MIT OFFENEN ARMEN EMPFANGEN WIRD, JEDEN ABEND HINTER EINER ANDEREN TÜR, WIE DIE SCHATTENSPIELE ZEIGEN ...



ALS KRIEMHILD DAS ENDLICH MITKRIEGTE, WAR SIE STINKESAUER UND WOLLTE, DASS ICH DEM ÜBELTÄTER MORES LEHREN SOLLTE.



SIE VERSPRACH MIR DEN GESAMTEN NIBELUNGENSCHATZ, WENN DER UNTREUE GATTE ORDENTLICH AUF DIE OHREN BEKOMMEN WÜRD.



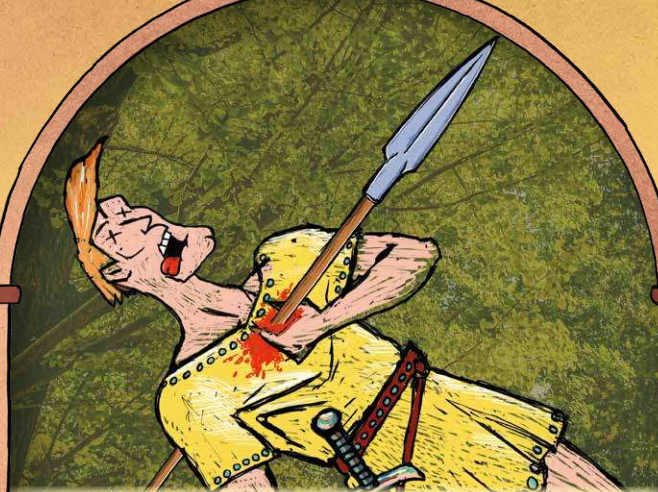
UM DRUCK AUS DEM KESSEL ZU NEHMEN, ÜBERREDETE ICH SIEGFRIED ZU EINEM JAGDAUSFLUG NACH GRASELLENBACH.



DORT ANGEKOMMEN, MACHTEN WIR ES UNS ERST MAL GEMÜTLICH UND KÜMMERTEN UNS UM DIE MITGEBRACHTEN WEINVORRÄTE.



IRGENDWANN BRACH EIN EBER AUS DEM GEBÜSCH UND RANNT AUF UNS ZU, SIEGFRIED TORKELTE LOS UND WURDE PROMPT UMGERANNT.



BESOFFEN WIE ER WAR, FIEL ER RÜCKLINGS IN SEINEN EIGENEN SPEER UND DAMIT WAR DIESE HELDENGESCHICHTE ZU ENDE ...



KRIEMHILD DACHTE, ICH HÄTTE DAS ABSICHTLICH GEMACHT UND GAB MIR AUS LAUTER DANKBARKEIT DEN GANZEN NIBELUNGENSCHATZ.



ENDE

ICH HABE DAS GERAFFEL DANN SPÄTER IN DEN RHEIN GESCHNISSEN, GOLD UND EDELSTEINE INTERESSIEREN MICH EINFACH NICHT. DIE GESCHICHTE DER NIBELUNGEN ENDET ALSO IN WAHRHEIT HIER, DEN ZWEITEN TEIL „KRIEMHILDS RACHE“ HAT DER DICHTER MIT ALLEN BLUTIGEN DETAILS FREI ERFUNDEN.

Musik

Donnerstag **13.** Januar

Filmmusik-Special:
What else...

siehe Seite 13

20:00 Uhr, Studiobühne Fürth,
Fahrenbacher Straße 22

Samstag **22.** Januar

Festliches Konzert
zum Neuen Jahr

siehe Seite 29

18:00 Uhr, Evangelische
Kirche, Birkenau

Sonntag **16.** Januar

TerraVisaMusica - Eine
Bilderschau mit Live-Musik

siehe Seite 12

17:30 Uhr, Modernes Theater,
Hauptstrasse 6, Weinheim

**Bitte
beachten:
Alle Termine
unter Corona-
vorbehalt**

Lesung

Sonntag **23.** Januar

Lilo Beil: Letzte Rosen

siehe Seite 23

17:00 Uhr, Ev. Gemeindezen-
trum, Obergasse 15, Birkenau

Draußen

Sonntag **30.** Januar

Winterspaziergang: Knospen

siehe Seite 22

14:00 Uhr, Parkplatz Tränke,
Rimbach



WORKWEAR

Seit 40 Jahren!

... mit Ihrem Firmenlogo!

TFD MAYER

Textilflock- & Siebdruck
Odenwaldstraße 16 • Reisen • Telefon 06209 3526
www.tfd-sport.de

Wir sind für Sie da: Mo-Fr 07:30 - 18:00 Uhr
Sa 09:00 - 13:00 Uhr

AUTOHAUS Rössel GmbH
MAZDA Vertragshändler seit 1978

Hauptstrasse 145 69488 Birkenau Telefon: 06201-31220



www.autohaus-roessel.de

Wir bauen Ihr schlüsselfertiges
TRAUMHAUS

alles aus einer Hand -
alles aus einer Region



BIG-HAUS®

Steiniger Weg 1 • 64668 Rimbach • Tel. 0 62 53 / 8 53 57 • www.big-haus.com

KLEINANZEIGEN

//////// KAUF SCHALLPLATTEN //////////
Freue mich auf Ihre Angebote. Bitte per Telefon bzw WhatsApp
an 0151 / 223 443 28 oder per Email an records@b7UE.com

Kleinanzeigen im Weschnitz-Blitz kosten 5 € für 200 Zeichen.
Email an info@weschnitz-blitz.de und 5 € überweisen oder den
Text im Umschlag mit einem 5 €-Schein senden an:
Weschnitz-Blitz, Wolfsgartenweg 31, 69509 Mörlenbach



FESTLICHES KONZERT ZUM NEUEN JAHR

Anna-Lucia Leone (Sopran), Johannes Würmseer (Trompete) und Gunhild Streit (Orgel) eröffnen traditionell mit dem „Festlichen Konzert zum Neuen Jahr“ die Reihe klassischer Konzerte in der Evangelischen Kirche in Birkenau. Die drei Musiker*innen spielen überwiegend Werke barocker Meister.

Anna-Lucia Leone studierte von 1999 bis 2005 an der Akademie für Tonkunst in Darmstadt, und von 2006 bis 2010 an der Hochschule für Musik & Darstellende Kunst in Frankfurt/Main. Neben Gastengagements ist sie bundesweit als Solistin im Bereich der Oper, Operette, Lied und geistlicher Musik zu hören. Zu ihren musikalischen Partnern zählen renommierte Ensembles wie das Collegium Musicum Aschaffenburg, das Devienne Ensemble und die Solisten der Sächsischen Staatskapelle: Concertino Dresden.

Johannes Würmseer studierte von 1999 bis 2001 an der Akademie für Tonkunst in Darmstadt und von 2001 bis 2005 an der Musikhochschule Mannheim. Er unterrichtet bereits seit 12 Jahren sehr erfolgreich im Raum Darmstadt, dem Odenwald und an der Musikschule Heppenheim.

Gunhild Streit studierte in Düsseldorf und Heidelberg Kirchenmusik. Sie war von 2005 bis 2009 Kantorin in der evangelischen Kirchengemeinde Birkenau und ist zurzeit als Dekanatskantorin des Dekanats Groß-Gerau-Rüsselsheim dort für die Kirchenmusik verantwortlich. Seit 2006 konzertiert Gunhild Streit mit verschiedenen Musikern gemeinsam in Birkenau mit einem festlichen Neujahrskonzert und präsentiert die Vielseitigkeit der Barockmusik in unterschiedlichen Arrangements. Mit den Einnahmen aus dem Konzert unterstützt sie die kirchenmusikalische Arbeit in Birkenau.

Die Besucherzahl ist coronabedingt eingeschränkt. Ein Besuch des Konzertes ist nur mit vorheriger Anmeldung im Gemeindebüro der Ev. Kirchengemeinde möglich.

Anmeldung bis Donnerstag, 20. Januar unter Telefon 06201-3909533 oder per Email: kirchengemeinde.birkenau@ekhn.de

Das Konzert findet unter den aktuellen Hygienebestimmungen statt, über die in der Tagespresse informiert wird. Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird um eine Spende gebeten.

Samstag, 22. Januar, 18:00 Uhr, Evangelische Kirche, Birkenau

Energieausweis



Energieberater
Dieter Bröhm
Malermeisterbetrieb

■ 06201 / 3 99 00
■ maler-brohm.de



Jetzt im Handel:

**Beutelloser
Staubsauger
Boost CX 1**

FRIES
ELEKTRO

Tel. 06201 31082
Fax 06201 34576
Mobil 0171 9066940
Hauptstraße 67 fries-elektro@t-online.de
69488 Birkenau www.fries-elektro.de



Graphik Biber Studio

Zum Schorsch

Restaurant · Café · Pension · Biergarten
im Nibelungenland



*In unserem Hause
finden Sie eine der größten
privaten Uhrensammlungen*

64658 Erlenbach bei Fürth
Telefon: 06253/932363
www.zum-schorsch.de

durchgehend warme Küche

*Täglich geöffnet ab 11:00 Uhr
Montag und Dienstag Ruhetage*

Wir haben offen:

Mittwoch, Donnerstag
und Freitag ab 16:00 Uhr
Samstag und Sonntag
ab 11:00 Uhr

... es gelten die aktuellen
Corona-Verordnungen.

Wir freuen uns auf Sie!



Gutes Essen in u(h)riger Atmosphäre

Egbert



EGBERT SPRICHT

Egbert, unser Redaktionshamster, ist im Zuge eines falsch verstandenen Hamsterkaufes während der Corona-Wirren in unsere Redaktion gekommen. Hier in seiner Kolumne berichten wir gerne aus dem Nähkästchen, das in der Redaktion direkt neben dem Hamsterrad steht.

Seit Egbert in einer kurzen Winterschlaf-Pause das Nibelungenlied gelesen hat, ist an Schlaf nicht mehr zu denken. Aus seinem Büro dringt dauernd lautes Schwerterklirren und Gebrüll. Als wir uns dann mal ganz vorsichtig nach seinem Befinden erkundigen wollten, bot sich uns das folgende Bild ...



Weschnitz-Blitz

• WO BEKOMME ICH DEN WESCHNITZ-BLITZ?

Der Weschnitz-Blitz wird aus Thekenaufstellern in Geschäften, Banken und Gaststätten in allen Gemeinden des Weschnitztales kostenlos verteilt. Man muss ihn sich also selbst holen.

• LISTE DER VERTEILSTELLEN:

• BIRKENAU

Edeka Frischmarkt Bylitz
Der Buchladen Birkenau
Blumen Adrian
Kaffeestopp
Rathaus
Möbel Jäger
Rathaus Apotheke
Sparkasse Starkenburg
Fries Elektro
Bräumer Stein erleben
Chez Martine

• REISEN

Bäckerei Brehm
Voba Weschnitztal
TFD Mayer

• NIEDER-LIEBERSBACH

Gemüse Kohlmann
Irish Pub Mac Menhir

• MÖRLNBACH

Radio Guschelbauer
Ehmann Gravuren
Rathaus
Bäckerei Brehm
Voba Weschnitztal
Bäckerei Wagenek
Friseursalon Dapper
Sparkasse Starkenburg
Fit-Inn
Pecher Optik
Edeka Graulich
Ärztelhaus

• BONSWIEHER

Bäckerei Grimminger

• RIMBACH

Bäckerei Grimminger
Eiscafe Da Vinci
Le Bistro
Lesezimmer
Jugendmusikschule
Rathaus
Voba Weschnitztal
Unverpackt-Laden
Praxis Dr. Jochem-Gawehn
Sparkasse Starkenburg
Baumag
Kaffeehaus Grimminger

• ZOTZENBACH

Bäckerei Wagenek
Getränke Strecker

• FÜRTH

Buchhandlung am Rathaus
Rathaus
Edeka Frischmarkt Bylitz
Voba Weschnitztal
Buchhandlung Valentin
Sparkasse Starkenburg
TV-Halle
Knödel-Maxx

• ERLNBACH

Gasthaus zum Schorsch

• GIBT'S DEN WESCHNITZ-BLITZ IM ABO?

Wer den Weschnitz-Blitz unter keinen Umständen verpassen will, kann sich für 30 € für ein Jahr lang jede Ausgabe per Post liefern lassen. Dazu genügt eine Mail an info@weschnitz-blitz.de mit ihrer Adresse, die Kontonummer wird Ihnen dann mitgeteilt und die Lieferung beginnt!

REDAKTIONS- UND ANZEIGENSCHLUSS

FÜR DIE FEBRUAR-AUSGABE
MONTAG, DER 10. JANUAR



IMPRESSUM

Weschnitz-Blitz
Kulturmagazin und Veranstaltungskalender
Herausgeber: Biber Studio
Wolfsgartenweg 31, 69509 Mörlenbach
Redaktion/Layout/Anzeigen: Klaus Weber (kw)
Gesamtredaktion: Cornelia Weber (cw)
Redaktion/Autorin: Dr. Katja Gesche (kag)
Druck: Wir-machen-Druck.de
Telefon: 06209 - 713786
Email: info@weschnitz-blitz.de
Web: www.weschnitz-blitz.de
Für die Richtigkeit der Inhalte der Magazinbeiträge sind die jeweiligen Künstler oder Veranstalter verantwortlich.
Für Rabatte bei Serienschaltungen sprechen Sie uns bitte an,
Telefon: 06209 713786



**Wir hören Ihre Wünsche,
beurteilen professionell die Baumsituation,
beraten Sie kostenfrei und zeigen
den optimalen Lösungsweg für Sie auf.**

Baumpflege mit Seilklettertechnik
Kronenpflege
Totholzeseitigung
Kroneneinkürzung
Fällungen aller Art

Tino Nehring
Wolfsgartenweg 11 * 69509 Mörlenbach
Telefon 0157-8432 87 45
Baumpflege-Nehring@web.de
www.Baumpflege-Nehring.de



Regional und fair gehandelt!
Die aktuellen Immobilienangebote
Ihres Weschnitztalmaklers Volker Gruch
mobil 01 70 - 7 38 69 97 - www.remax.de



RE/MAX
RENDITEOBJEKT
BENSHEIM, vermiet. Wohnungen
1050m²Wfl, 3,6 Mio€+4,76% Prov.
EA Kl.F B Öl 1990 168,4 kWh/m²a

ANLAGEOBJEKT
NÄHE FÜRTH, GEWERBE
diverse Lagerhallen und Büro
nähere Informationen auf Anfrage

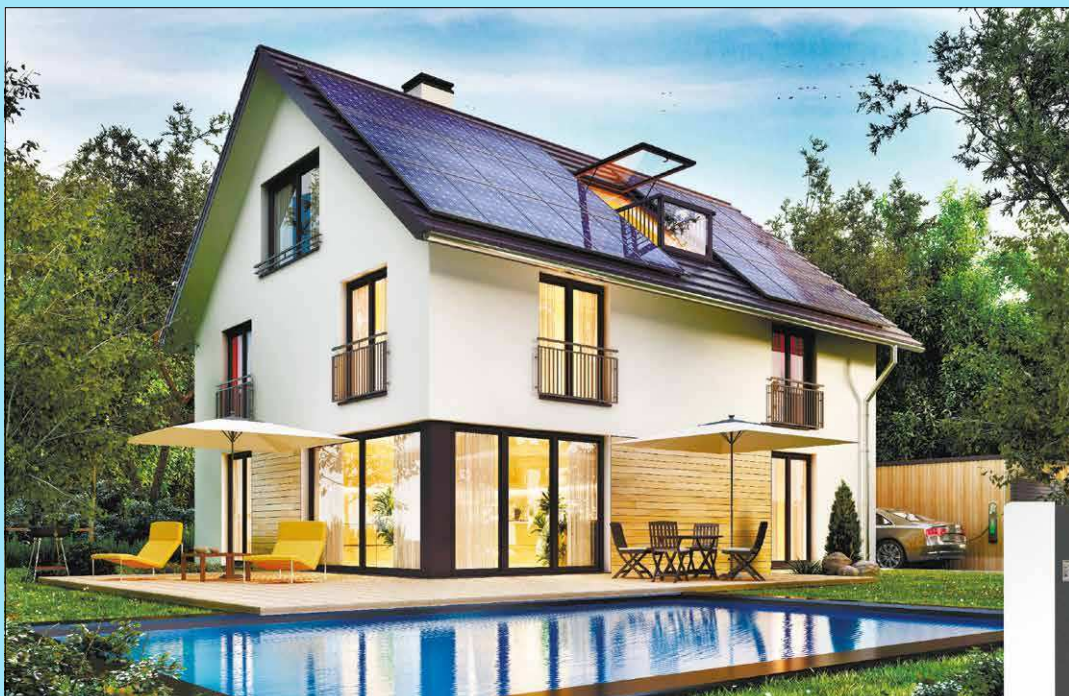
RESERVIERT
RIMBACH, EFH, Bj 1924, 90m²Wfl.
5 Zi, 175.000 € + 3,57 % Prov.
EA Kl.G B El. 2000 234,2 kWh/m²a

RESERVIERT
VIERNHEIM, RMH mit Garten
100m²Wfl, 379.000 €+3,57% Prov.
EA Kl. G B Öl 1991 213,4 kWh/m²a

KAPITALANLAGE
HEPPENHEIM ETW 110 m² Wfl.
4Zi, Bj 1973, 320.000€+3,57%Prov.
EA Kl.B V Fernw 1973 73 kWh/m²a

RESERVIERT
ALTRIP EFH mit Gew. Bj 1930
199.000 € + 3,57 % Prov. 156 m² Fl.
EA Kl.G B Öl 1990 171,5 kWh/m²a

Ihr RE/MAX-Makler vor Ort: Weschnitztalmakler Volker Gruch
RE/MAX Classic - Staatsstr. 2 - 64668 Rimbach - E-Mail volker.gruch@remax.de



Unabhängig mit Sonnenstrom

Ärgern Sie sich immer noch über zu hohe Stromkosten?
Machen Sie sich unabhängig mit Sonnenstrom!
... denn die Sonne schickt keine Rechnung.

Möchten Sie mehr erfahren? Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

**elektro
eckert**
technik vom profi

Philipp-Reis-Str. 7
64668 Rimbach
☎ 06253 - 74 18
☎ 06253 - 86130
info@elektroeckert.com
www.elektroeckert.com



www.elektroeckert.com